



Das R+S-Fachhandwerk 2022/23

Jahresbericht
Bundesverband Rollläden + Sonnenschutz e.V.



Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	3
<u>Wirtschaftliche Entwicklungen im R+S-Handwerk</u>	4
<u>Aus der Gremien- und Verbandsarbeit</u>	7
<u>Gewerbespezifische Informationstransferstellen</u>	13
<u>Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung</u>	14
<u>RS-Jungunternehmertagung</u>	17
<u>Fachzeitschrift Rollladen + Sonnenschutz R+S</u>	17
<u>Technisches Kompetenzzentrum</u>	18
<u>Aus-, Fort- und Weiterbildung</u>	20
<u>Neue Gesetze, Verordnungen und Urteile</u>	22

Impressum



Herausgeber: Bundesverband Rollladen + Sonnenschutz e.V.

Hopmannstraße 2 · 53177 Bonn

Telefon: 0228 95210-0 · Telefax: 0228 95210-10

info@rs-fachverband.de · www.rs-fachverband.de

Verantwortlich: RA Ingo Plück

Titelbild: © Warema Renkhoff SE

Druck: Pecks Druck GmbH & Co. KG

Bildnachweise: ©iStock.com/Zocha_K (Seite 22), ©iStock.com/mipan (Seite 23)

Vorwort

Unser Jahresbericht 2022/2023 ist, wie auch in den Vorjahren, geprägt von einem turbulenten Berichtsjahr, das gespickt war mit vielen Veranstaltungen, viel Erreichtem, vielen freudigen, aber auch mit traurigen Nachrichten. Sie erinnern sich, dass wir, Ihre Vizepräsidenten, im Vorwort des vergangenen Jahresberichts erstmals in Erscheinung traten. Grund war der plötzliche krankheitsbedingte Rücktritt unseres Präsidenten Heinrich Abletshauer. Nun ist, wie Sie alle wissen, Heinrich Abletshauer nach eben dieser schweren Krankheit am 28. August 2023 im Alter von 67 Jahren verstorben. Trotz Kenntnis seiner schweren Krankheit war und ist dies für uns alle ein großer Schock: Obwohl wir im Präsidium vor einem Jahr begonnen haben, unsere ehrenamtliche Tätigkeit neu und – wie wir meinen – gut zu organisieren, hinterlässt der Tod unseres Ehrenpräsidenten eine schmerzliche Lücke. Aber auch Ehrenpräsident Wolfgang Cossmann ist in diesem Jahr verstorben, und zwar am 5. März im Alter von 80 Jahren. Auch er hatte in seiner zwölfjährigen, von 2000 bis 2012 dauernden Präsidentschaft zahlreiche wegweisende Meilensteine für den Verband hinterlassen.

Beide, Heinrich Abletshauer und Wolfgang Cossmann, bleiben unvergessen. Wir alle sind ihnen zu großem Dank verpflichtet und werden ihnen für immer ein ehrendes Andenken erweisen. Aber trotz allem: Das Leben geht weiter und wir wären nicht wir Rolladen- und Sonnenschutztechniker, wenn wir nicht mit Mut und Zuversicht in die Zukunft blicken und die uns begegnenden Herausforderungen anpacken würden. Alles andere würden uns unsere Ehrenpräsidenten, wie wir sie kennen, übelnehmen! Und von diesen Herausforderungen gab und gibt es viele: Die Corona-Pandemie ist abgeklungen, aber nicht verschwunden. Immer noch hält der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine die Welt in Atem – mit allen Auswirkungen auf uns und unsere Wirtschaft. Und das Agieren der Ampelregierung hinterlässt bei nicht wenigen eher Kopfschütteln als Kopfnicken.

So ist es erforderlich, dass wir als Verband selbst, aber auch im starken Verbund mit unseren Partnern uns immer wieder entschieden positionieren. Ein Beispiel ist das Gebäudeenergiegesetz, das seit seinem ersten Inkrafttreten vor wenigen Jahren ununterbrochen evaluiert wird und jetzt landläufig oft nur noch als „Heizungsgesetz“ bezeichnet wird. Auch, wenn der Bundestag nach einigem Hin und Herr nach der Sommerpause zur Verabschiedung gelangt ist und einige Holprigkeiten begradigt werden konnten, bleibt es doch dabei, dass entsprechend der umgangssprachlichen Bezeichnung des Gesetzes sich dieses immer noch viel zu sehr auf die Anlagentechnik fokussiert, anstatt die Gebäudehülle und damit auch den sommerlichen Wärmeschutz gleichzubehandeln. Hier werden und müssen wir weiter den Finger in die Wunde legen.

Aber wir wollen nicht nur kritisieren, sondern dürfen uns auch freuen. Und das können wir in erster Linie über das, was wir im Berichtszeitraum selbst erreicht haben. Genannt sei zuallererst die Bonner Haupttagung 2022. Das erste Branchenfamilientreffen seit 2019 war von großer Wiedersehensfreude und Feierstimmung geprägt. Auch unsere weiteren Veranstaltungen wie die Berufsschullehrerfortbildung, die Freisprechungsfeiern an unseren Berufsschulen oder die Auslandsmessen der R+T kamen wieder in gewohntes Vor-Corona-Fahrwasser.

Die klassische Verbandsarbeit, sei es die Normungs- und Richtlinienarbeit, das Voranbringen der beruflichen Bildung oder die vielfältige Beratung der Mitgliedsbetriebe von Recht bis zur Unternehmensführung, von Technik bis zur Berufsbildung, ging trotz der Herausforderungen durch eine erneute Personalvakanz in der Geschäftsstelle mit voller Kraft weiter.

Nun blicken wir auf die beiden wichtigsten Branchenveranstaltungen, die demnächst anstehen: Die Haupttagung Ende Oktober in Frankfurt und die nach sechs langen Jahren erstmals wieder stattfindende R+T vom 19. bis 23. Februar 2024 in Stuttgart, die viel Kraft für die Vorbereitung verlangen, auf die wir alle uns aber auch sehr freuen.

Wir, Ihr Präsidium – also neben Ihren Vizepräsidenten auch ausdrücklich unsere Kollegin Nina Kowalewski und unser Kollege Peter Huber – und Ihre Geschäftsstelle sind für Sie da. Wir danken Ihnen sehr für das unentwegte Vertrauen, für das vielfältige Lob und natürlich auch für konstruktive Kritik sowie natürlich für Ihre vielfältige Mitarbeit in unseren Gremien oder Ihre anderweitige tatkräftige Unterstützung. All das bestärkt uns in unserer Arbeit und lässt sie uns mit großem Engagement weiterführen. Hierauf freuen wir uns. Packen wir es an!

Bonn, im September 2023



Vizepräsident Matthias Klenner



Vizepräsident Frank Rönfeld



Hauptgeschäftsführer RA Ingo Plück

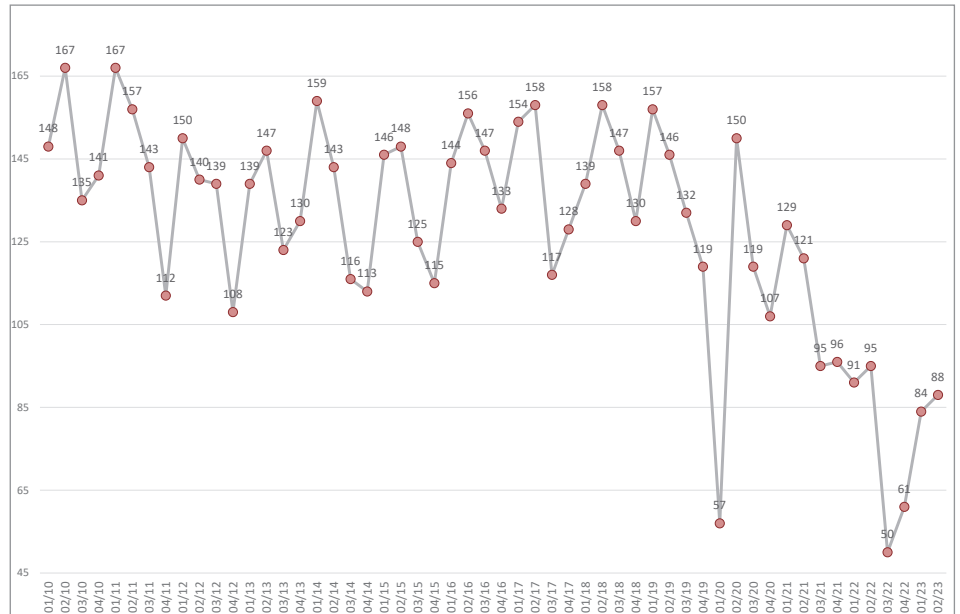
Wirtschaftliche Entwicklungen im R+S-Handwerk

Trotz komplizierter äußerer Bedingungen – hohe Energiekosten, Inflation und wachsende Unsicherheit der Kunden – ist es den R+S-Fachbetrieben auch im Jahr 2022 gelungen, ein Umsatzplus von 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2021 zu erwirtschaften. Sie erzielten im Jahr 2022 somit einen Umsatz von 3,1 Mrd. Euro¹⁾.

In nahezu der gesamten Wirtschaft sind im Berichtszeitraum erhebliche Rückgänge zu verzeichnen und es mehren sich Zukunftsängste – auch im R+S-Handwerk, das nach dem coronabedingten Hoch bei Nachfrage und Umsätzen seit dem zweiten Halbjahr 2022 nun auch stärker von den Auswirkungen der vielen Krisen erfasst wird.

Der Geschäftsklimaindex, der die jeweilige Geschäftslage und Erwartung der R+S-Fachbetriebe in einem Quartal widerspiegelt, hatte im Jahr 2022 seinen lang anhaltenden Höhenflug beendet und erreichte im 3. Quartal aufgrund der nun doch pessimistischeren Erwartungshaltungen nur noch einen Wert von 50 Punkten und im 4. Quartal 61 Punkte.

Wenn trotzdem im Jahr 2022 ein Umsatzplus zu verzeichnen war, dann deshalb, weil die Nachfrage nach hochwertigen Lösungen des R+S-Fachhandwerks zur Verbesserung des sommerlichen und winterlichen Wärmeschutzes und damit zur Energieeinsparung, zur Erhöhung des Einbruchschutzes und für mehr Komfort durch intelligente Steuerungslösungen auch weiterhin gute Chancen in der Kundengunst haben. Immobilienbesitzer und Modernisierer sehen in den hochwertigen Lösungen des R+S-Fachhandwerks auch weiterhin eine lohnende Investition in die Zukunft, weil damit der Wert der Immobilie nachhaltig verbessert werden kann. Vor allem im ersten Halbjahr 2022 konnten so noch gute Umsätze erwirtschaftet werden.



Der Geschäftsklimaindex hat sich im zweiten Quartal 2023 wieder leicht erholt, erreichte mit 88 Punkten jedoch noch nicht das Niveau des Vorjahres. (Quelle: BVRS)

Wenn durch die Inflation und die stark verteuerten Energie- und Beschaffungspreise so manche Delle nicht ausgeblieben ist und auch künftig nicht ausbleiben wird, scheint es jedoch so, dass die krisenerfahrenen R+S-Techniker ein anhaltendes Tief erfolgreich abwenden können. Voraussetzung ist jedoch, dass die R+S-Branche auch weiterhin entschieden an der Bewältigung ihrer Schwerpunktfragen wächst.

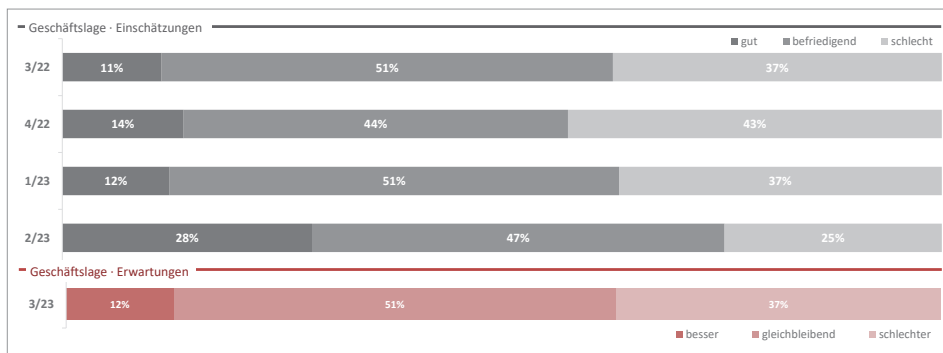
Das ist vor allem der anhaltende, akute Mangel an qualifiziertem Fachpersonal. Qualifizierte Arbeit kann nur von fachlich gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewältigt werden. So ist die Nachwuchssicherung auch weiterhin eine der drängendsten Fragen der R+S-Branche.

Und auch bei der Digitalisierung der Branche ist noch viel zu tun. Der Erfolg der Fachbetriebe hängt mehr denn je davon ab, in

welchem Maße und mit welchem Erfolg Betriebsabläufe bis hin zur Kundenbetreuung digitalisiert werden. Praktikable, hoch wirksame Konzepte, die vor allem für kleinere Betriebe geeignet sind, müssen oft noch gefunden und dann umgesetzt werden. Dafür hat der BVRS schon im Jahre 2016 die Transferpartnerschaft mit dem Kompetenzzentrum Digitales Handwerk und nun mit der Fortführung, dem Mittelstand Digital Zentrum Handwerk, geschlossen. Das Mittelstand Digital Zentrum Handwerk unterstützt Handwerksbetriebe dabei, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen – und dies kostenfrei, anbieterneutral und deutschlandweit.

Aktuelle Entwicklungen 2023

Nachdem sich im 1. Quartal 2023 die Konjunkturlage bereits etwas aufgehellt hatte, setzte sich dieser Trend nun auch im 2. Quartal 2023 fort. Nach Werten für den Geschäftsklimaindex von 61 Punkten zum Jahresausklang 2022 und 84 Punkten im 1. Quartal 2023 erreichte das R+S-Handwerk nunmehr 88 Punkte. Ein Wert, der zwar noch nicht das Niveau eines früheren Frühlingsaufschwunges erreicht, der jedoch schon zeigt, dass der Krise durchaus wirksam begegnet werden kann. Schaut man sich die einzelnen Größenklassen etwas genauer an, so kann angemerkt werden, dass der Geschäftsklimaindex durchaus hätte besser ausfallen können, wenn nicht die Betriebe der Größenklasse III (mit mehr als 20



Einschätzung und Erwartungshaltung zur Geschäftslage zum 3. Quartal 2023 im R+S-Handwerk. (Quelle: BVRS)

Beschäftigten) nur einen Indexwert von 70 Punkten erreichen konnten, was sich dann auf den übergreifenden Geschäftsklimaindex aller Größenklassen auswirkte.

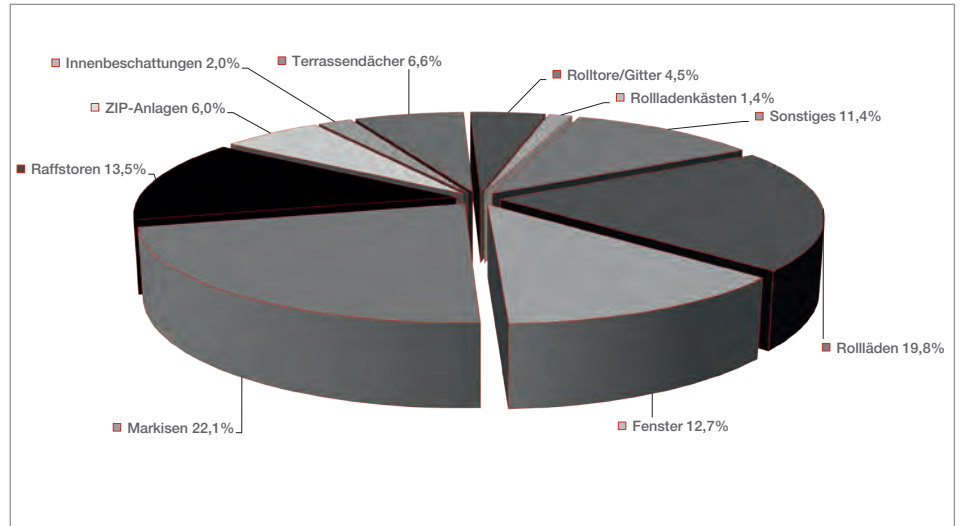
Bessere Werte als im 1. Jahresquartal 2023 wurden im 2. Quartal bei der Auslastung mit 95 Prozent (1. Quartal 2023 = 89 Prozent) und der Auftragsreichweite mit 8,5 Wochen (1. Quartal 2023 = 6,2 Wochen) erreicht. 61 Prozent der Betriebe (gegenüber 56 Prozent im 1. Quartal 2023) konnten auf zumindest gleich viele Auftragseingänge verweisen. 74 Prozent der Fachbetriebe (gegenüber 63 Prozent im 1. Quartal 2023) erwirtschafteten ein zumindest zufriedenstellendes Umsatzniveau. Und schließlich beurteilten im 2. Jahresquartal 2023 drei Viertel der Betriebe ihre Geschäftslage als stabil (gegenüber nur 63 Prozent im Vorquartal).

Prognose für den weiteren Jahresverlauf 2023

Wie schon in den letzten Konjunkturschätzungen dominierte die äußerst vorsichtige bis pessimistische Sicht der Betriebe auf künftiges und dämpft damit die Erwartungen an den weiteren Jahresverlauf enorm. Nur noch etwas mehr als die Hälfte der Betriebe erwarten eine zumindest stabile Nachfrage und 69 Prozent zufriedenstellende Umsätze. Lediglich 63 Prozent rechnen mit einer stabilen Geschäftslage bis Jahresende 2023.

Im Personalbereich sucht jeder zehnte R+S-Fachbetrieb personelle Verstärkung, aber ungefähr genauso viele Betriebe möchten ihr Personal reduzieren und schnüren den Gürtel enger.

Nur noch 40 Prozent der Betriebe haben in der ersten Jahreshälfte Investitionen vorgenommen.



Das Umsatzportfolio der R+S-Fachbetriebe im Jahr 2022.

(Quelle: BVRS)

Auszüge aus dem Betriebsvergleich 2022

Am Betriebsvergleich für das Jahr 2022, der neben den quartalsmäßigen Konjunkturumfragen einmal jährlich von der Gewerbespezifischen Informationstransferstelle des BVRS durchgeführt wird, haben sich 57 Betriebe (8,7 Prozent der Fachbetriebe im BVRS) beteiligt und ihre betriebswirtschaftlichen Daten übermittelt. Die Datensätze von 55 Teilnehmern konnten berücksichtigt werden.

Von den R+S-Fachbetrieben wurden lt. Statistischem Bundesamt (Destatis) im Jahr 2022 Umsätze in Höhe von 3,1 Milliarden Euro¹⁾ erwirtschaftet. In den Vorjahren waren es 2,91 Milliarden (2021)²⁾ und 2,79 Milliarden Euro (2020).

Durchschnittlich erwirtschaftete ein R+S-Fachbetrieb im zurückliegenden Jahr einen Umsatz in Höhe von 975.163 Euro.

Im Jahr 2021 waren es pro Betrieb Umsätze in Höhe von 916.507 Euro.

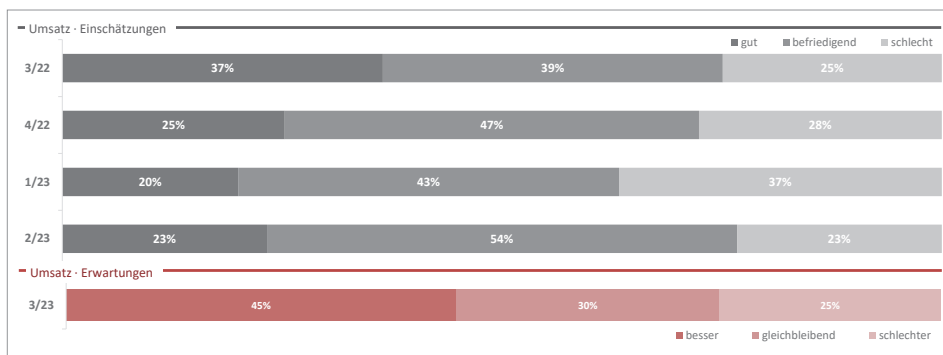
Beschäftigtenstruktur

Ein durchschnittlicher R+S-Fachbetrieb hatte nach der aktuellen Handwerkszählung des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2021 6 Angestellte. Bei den Teilnehmern des aktuellen Betriebsvergleichs stellt sich die Zusammensetzung der Beschäftigungsstruktur wie folgt dar: Im Jahr 2022 hatte ein R+S-Fachbetrieb durchschnittlich 9,6 Beschäftigte, davon waren in der Montage durchschnittlich 4,6 Personen (47,2 Prozent) und 3,2 Personen (33,5 Prozent) im Verkauf bzw. in der Verwaltung tätig. Durchschnittlich hatte jeder Betrieb 0,5 Auszubildende (5,5 Prozent) beschäftigt und die Unternehmen wurden im Schnitt mit 1,3 Inhabern geführt (13,8 Prozent).

Umsatzstruktur

Keine gravierenden Änderungen gab es bei den einzelnen Segmenten der Umsätze. Die traditionellen Umsatzsegmente bestimmen auch weiterhin das Profil eines R+S-Fachbetriebes.

Obwohl die Markisen leichte Rückgänge im Umsatzanteil zu verzeichnen haben, blieben sie umsatzstärkstes Marktsegment mit 22,1 Prozent (2021: 23,8 Prozent). Die zweite Stelle belegten wiederum die Rollläden mit 19,8 Prozent (2021: 19,6 Prozent) und an dritter Stelle – mit einem leichten Plus gegenüber



Umsatzerwartungen im R+S-Handwerk zum 3. Quartal 2023.

(Quelle: BVRS)

¹⁾ Der aufgeführte Umsatz ergibt sich aus der Handwerkszählung für das Jahr 2021 (erschienen am 28. September 2023) und der Quartalsberichterstattung 4-2022 des Statistischen Bundesamtes (Destatis). Für das Jahr 2022 wurde für das R+S-Handwerk ein nominales Umsatzwachstum von 6,4 Prozent ausgewiesen.

²⁾ Bedingt durch die neu erschienene Handwerkszählung 2021 wurde der anhand der Destatis-Quartalsberichterstattung hochgerechnete Umsatz für 2021 von 2,85 Mrd. Euro auf den in der Handwerkszählung genannten Umsatz von 2,91 Mrd. Euro korrigiert.

dem Vorjahr 2021 – standen die Raffstores mit 13,5 Prozent Anteil am Gesamtumsatz (2021: 12,7 Prozent).

Weitere Umsatzschwerpunkte der Betriebe waren Arbeiten mit Fenstern (12,7 Prozent), Terrassendächern (6,6 Prozent), Zip-Anlagen (6 Prozent), Rolltoren/Rollgitter (4,5 Prozent), Innenbeschattungen (2 Prozent) und Rolllädenkästen (1,4 Prozent). 11,4 Prozent der Umsätze wurden 2022 mit sonstigen Produkten gemacht (2021: 7 Prozent).

Tätigkeitsstruktur

Auch im Jahr 2022 erwirtschafteten die Betriebe ihre Umsätze vor allem mit handwerklichen Arbeiten (Verarbeitung von Halbfertigprodukten, Montage, Wartung und Reparatur). Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug nunmehr 89,9 Prozent (im Vorjahr 2021: 96,6 Prozent). Stark angewachsen ist der Anteil des Handels auf 10,2 Prozent. Im Jahr 2021 lag dieser Wert bei 3,4 Prozent.

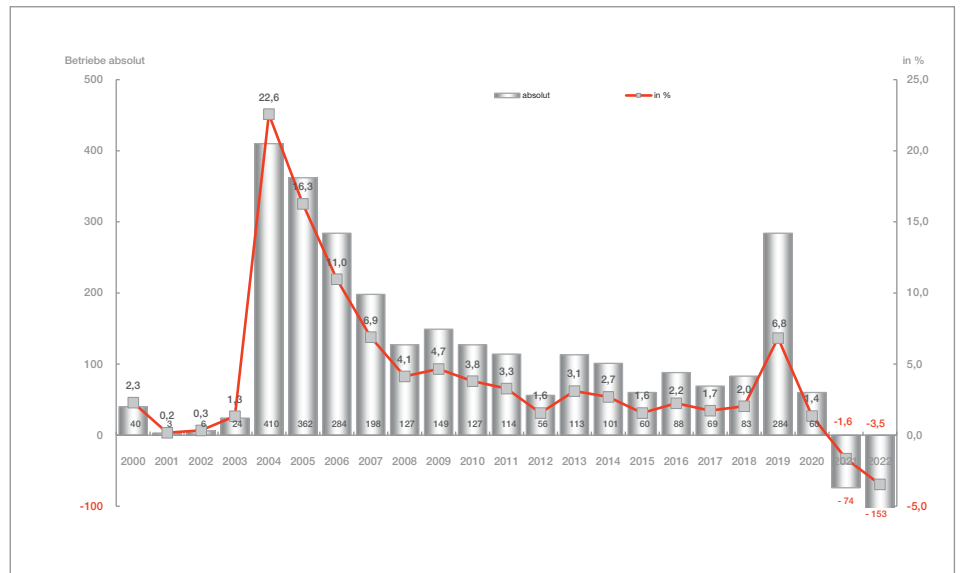
Preisindex im R+S-Handwerk

Der Preisindex für das R+S-Handwerk (Rollladenarbeiten in Wohngebäuden) erhöhte sich laut Statistischem Bundesamt im Jahresvergleich von 119,1 Punkten auf 139,8 Punkte im Jahr 2022 (+20,7 Punkte in 2022 | + 8,1 Punkte in 2021). Der Preisindex für die Gebäudeautomation erhöhte sich von 131,7 auf 153,7 Punkte im Jahr 2022 (+22 Punkte in 2022 | + 10,1 Punkte in 2021). Im Bereich der Instandhaltung von Wohngebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) erhöhte sich der Preisindex für Rollladenarbeiten von 123,1 Punkten im Jahr 2021 auf 144,2 Punkte im Jahr 2022 (+21,1 Punkte in 2022 | 8,9 Punkte in 2021).

Entwicklung der Betriebsbestände

Die Zahl der in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe im Rollladen- und Sonnenschutztechnikerhandwerk reduzierte sich laut ZDH-Statistik – nun zum zweiten Mal seit der Handwerksnovelle – diesmal um 153 Betriebe (-3,5 Prozent) auf nun 4.274 Rolleneintragungen.

Die Wiederaufnahme des Rollladen- und Sonnenschutztechnikerhandwerks als Meisterhandwerk in die Anlage A der Handwerksordnung sorgt weiterhin für eine gesunde Bereinigung der ZDH-Statistik, so dass sich die Daten des Statistischen Bundesamtes (tatsächlich am Markt tätige Unternehmen) und die Daten der ZDH-Statistik (reine Rolleneintragungen, auch Mehrfacheintragungen) annähern.



Die Zahl der in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe im Rollladen- und Sonnenschutztechnikerhandwerk reduzierte sich lt. ZDH-Statistik nun zum zweiten mal seit der Handwerksnovelle im Jahr 2004. (Quelle: ZDH)

Bei der Handwerkszählung 2021 des Statistischen Bundesamtes wurden 3.186 Betriebe berücksichtigt, (im Jahr 2020 waren es 3.203 Betriebe).

Die einzelnen Größenklassen

Die Betriebsvergleichsdaten von 2022 unterscheiden sich, wie auch schon in den Vorjahren, von Größenklasse zu Größenklasse. Auf folgende Differenzierungen soll besonders hingewiesen werden.

Größenklasse I (1-9 Beschäftigte)

Mit einem Anteil von 84,3 Prozent bildeten die Betriebe dieser Größenklasse die zahlenmäßig größte Gruppe im R+S-Handwerk. Deshalb sind Entwicklungen in dieser Größenklasse von besonderer Bedeutung.

Der Umsatzanteil der Markisen ist von 23,9 Prozent (2021) noch einmal zurückgegangen (2022: 20,9 Prozent). Demgegenüber ist der Anteil der Rollläden wieder auf nunmehr 20,3 Prozent gewachsen (2021: 19,9 Prozent). Auch mit Raffstores (2022: 15,5 Prozent, 2021: 12,8 Prozent) wurden wieder mehr Umsätze erwirtschaftet.

Deutlich verändert hat sich die Tätigkeitsstruktur der Betriebe der Größenklasse I:

Der Anteil des Handels am Gesamtumsatz ist um fast 5 Prozentpunkte auf 6,8 Prozent und bei Wartung und Reparatur um fast 7 Prozent auf 27,7 Punkte angestiegen. Bei den Teilnehmern dieser Größenklasse waren diesmal keine Betriebe dabei, die eine eigene Fertigung aufwiesen, so dass im Jahr 2022 über diesen Zweig keine Umsätze erwirtschaftet wurden.

Größenklasse II (10-19 Beschäftigte)

11,4 Prozent der R+S-Fachbetriebe waren im Jahr 2022 dieser Größenklasse zuzuordnen.

Die dominierende Hinwendung zu den Markisen wurde noch einmal verstärkt: Wenn im Vorjahr 2021 noch 27,8 Prozent der Umsätze mit Markisen erwirtschaftet wurden, waren es im Jahr 2022 noch einmal 2 Prozentpunkte mehr (29,7 Prozent).

Stark angewachsen ist im Jahr 2022 mit 26,56 Prozent der Anteil des Handels am Gesamtumsatz (2021: 8,8 Prozent). Stark zurückgegangen ist demgegenüber der Anteil von Fertigung und Montage von 8,2 Prozent in 2021 auf nunmehr 4,68 Prozent im Jahr 2022. Auch die Leistungen bei Wartung und Reparatur (2020: 11,9 Prozent, 2021: 19,1 Prozent) sind stark rückläufig.

Größenklasse III (≥ 20 Beschäftigte)

Ca. 4,3 Prozent der R+S-Fachbetriebe gehörten 2022 dieser Größenklasse an. Die Betriebe hielten auch im zurückliegenden Jahr an der ganz eigenen Marktstrategie, die sich von den anderen Größenklassen unterscheidet, fest. Noch einmal leicht gesteigert wurde der Anteil der Fenster am Gesamtumsatz von 32,8 Prozent im Jahr 2021 auf nunmehr 33,5 Prozent im Jahr 2022. Die anderen Umsatzsegmente mussten dementsprechend wiederum „Federn lassen“.

In der Tätigkeitsstruktur fällt auf, dass der Anteil von Fertigung und Montage von 30,6 Prozent auf 17,4 Prozent gesenkt wurde. Demgegenüber ist der Anteil von Wartung und Reparatur von 10,4 Prozent auf 18,2 Prozent gesteigert worden.

Trauer um Ehrenpräsidenten Cossmann und Abletshauer

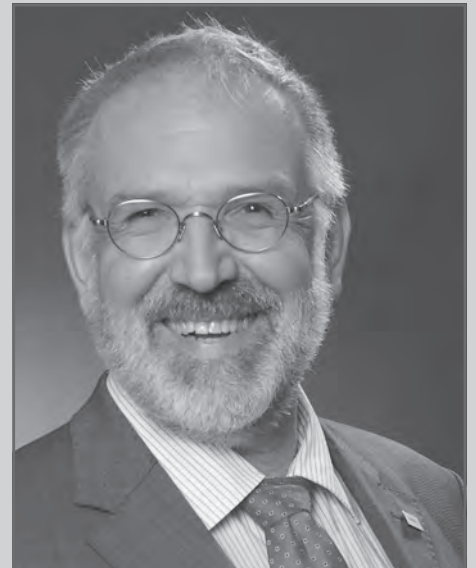
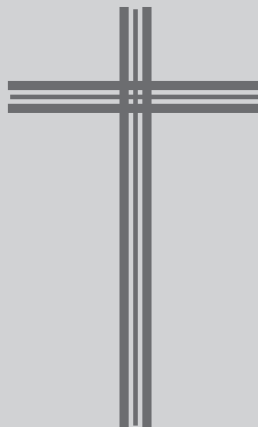
Überschattet wird der Berichtszeitraum vom Tod der beiden BVRS-Ehrenpräsidenten Wolfgang Cossmann und Heinrich Abletshauer: Wolfgang Cossmann ist am 5. März 2023 im Alter von 80 Jahren verstorben. Er war zwölf Jahre lang Präsident des BVRS, bis 2012 Georg Nüssgens sein Nachfolger wurde. In die Zeit seiner Präsidentschaft fielen wichtige Meilensteine für den Verband wie etwa die Neuordnung des Ausbildungsberufs zum Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker sowie die Einführung des Rollladen- und Sonnenschutztages und der RS-Markenfamilie. Er war ein ausgezeichnete Kenner der Branche und stets verlässlicher Partner für die Industrie. Außerdem war Wolfgang Cossmann für viele Jahre der Erste Vorsitzende des Fachverbandes Berlin/Brandenburg. Heinrich Abletshauer ist am 28. August 2023 im Alter von 67 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Er war seit 2016 Präsident des BVRS und ist im August 2022 wegen seiner Krankheit mit sofortiger Wirkung von allen Ämtern zurückgetreten. In die Zeit von Heinrich Abletshauers Präsidentschaft fiel unter anderem die Rückführung des R+S-Handwerks in die Meisterpflicht. Seine Fachexpertise war weit über die Branche hinaus hochgeschätzt. Besonders wichtig war ihm die enge und vertrauensvolle Partnerschaft mit unserer Zulieferindustrie und den angrenzenden Gewerken. Seine Freundlichkeit, Verlässlichkeit, Kollegialität und Menschlichkeit waren unübertroffen.

Wolfgang Cossmann und Heinrich Abletshauer bleiben unvergessen. Der BVRS wird ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Wolfgang Cossmann

(Foto: privat)



Heinrich Abletshauer

(Foto: Seeh-Stern)

Aus der Gremien- und Verbandsarbeit

Haupttagung 2022 in Bonn

Die 60. Haupttagung des BVRS fand vom 28. bis 30. Oktober 2022, nach zweijähriger Corona-Zwangspause, endlich wieder in Präsenz im Maritim Hotel in Bonn statt. Eine Möglichkeit zum Austausch und Netzwerken, die mehr als 300 Teilnehmer der Rollladen- und Sonnenschutzbranche aus ganz Deutschland ausgiebig nutzten.

Im Fokus der Veranstaltung standen insbesondere zwei Themen, die das Handwerk und die Industrie in den kommenden Jahren stark fordern und vor neue Herausforderungen, aber auch Chancen stellen werden:

der Klimawandel und damit verbunden Energieverbrauch und Kosten – Themen, die nicht zuletzt durch den Krieg in der Ukraine im gesellschaftlichen und politischen Fokus stehen. Daher beschäftigten sich gleich zwei Vorträge damit. Wetterexpertin und Moderatorin Claudia Kleinert referierte zu „Wetter, Klimawandel und die R+S-Branche“.

Und Dr. Peter Hofmann vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung erläuterte, welchen Beitrag jeder Einzelne leisten kann, um den Klimawandel und seine Folgen zu stoppen oder abzuschwächen.

Angesichts immer schnelleren und

einschneidenderen Veränderungen ist es auch für Unternehmen zunehmend wichtig, neuartige, passende Entscheidungen zu treffen. Daher gab Profi-Pilot, Erfolgs-Autor und Manager-Berater Peter Brandl mit seinem Vortrag zum „Der Zukunftscodex – Erfolgreich in bewegten Zeiten“ Tipps, wie es möglich ist, alte Entscheidungsmuster zu verlassen und flexibel neue Wege einzuschlagen.

Auch in diesem Jahr gab es ein technisches Vorprogramm. Diesmal erklärte Dr. Helmut Köster, Geschäftsführer der Firma Koesler Lichtplanung, wie „Optimiertes Tageslicht mit Sonnenschutzanlagen“ möglich ist.



Vizepräsident Matthias Klenner bei der Eröffnungsrede der Bonner Haupttagung (Foto: Chris Zeilfelder)



Aufmerksame Zuhörer bei der Bonner Haupttagung.

(Foto: Chris Zeilfelder)

Björn Kuhnke aus der technischen Beratung des BVRS führte nicht nur durch das Programm, sondern gab selbst umfangreichen Einblick in die wichtigsten Themen aus der Arbeit des BVRS wie zum Beispiel Befestigungstechnik, CE-Kennzeichnung und Förderprodukte.

Auch aktuelle handwerkspolitische Themen kamen nicht zu kurz. So berichtete Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), worauf derzeit der Fokus der ZDH-Arbeit liegt. Ingo Plück, Hauptgeschäftsführer des BVRS, gab den Teilnehmern einen Überblick über die aktuelle Verbandsarbeit.

Goldene Ehrennadeln wurden an den Ehrenpräsidenten Heinrich Abletshauer (vertreten durch seine Tochter Claudia) und an Vizepräsident a.D. Reinhard Kowalewski verliehen. Und – ein coronabedingtes Novum: Gleich drei BVRS-Ausbildungspreise (an Daniel Kammerer, Kurt Faltenbacher und Meinhard Berger), wurden verliehen.

Abgerundet wurde die Bonner Haupttagung durch ein abwechslungsreiches touristisches Rahmenprogramm und Erlebnisabende im ehemaligen Bundestag und auf der MS RheinEnergie.

Präsidium

Am 30. November tagte das Präsidium des BVRS, bestehend aus den Vizepräsidenten Matthias Klenner und Frank Rönnefeld sowie den Beisitzern Peter Huber und Nina Kowalewski, im Haus des Deutschen Handwerks in Berlin. Dort hatte es eine umfangreiche

Tagesordnung abzuarbeiten. Gleichwohl blieb genügend Zeit für einen Austausch mit ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke und dem neuen Leiter der Zentralabteilung, Dr. Nikolaus Schmalz. Außerdem stattete UDH-Geschäftsführer Karl Sebastian Schulte den Präsidialen einen Besuch ab. Er berichtete über die aktuellen Schwerpunkte aus der Arbeit des Dachverbandes und diskutierte mit den BVRS-Vertretern über die Anliegen der Branche.

Das Präsidium des BVRS traf sich vom 16. bis 18. Januar 2023 bei Präsidiumsmitglied Peter Huber in dessen Betrieb „Huber Mein Lebensgefühl“ in Wasserburg am Inn zu seiner diesjährigen Klausurtagung. Neben einer Betriebsbesichtigung, der Vorbereitung der Tagungen in Fulda Anfang Februar und laufenden Fragen befasste sich das Präsidium vor allem mit komplexeren Strategiethemata, die einen größeren Zeitbedarf haben.

Weitere Sitzungen folgten am 6. Februar 2023, 23. März 2023, 8. Mai 2023 und 29./30. August 2023. Hierin beschäftigte sich das Präsidium mit tatkräftiger Unterstützung durch die Geschäftsstelle mit den laufenden und drängenden Fragen der Verbandsarbeit. Zudem flossen wieder die Beratungen der anderen BVRS-Gremien, insbesondere der Delegiertenversammlung und der Fachausschüsse, maßgeblich in die Präsidiumsarbeit ein. Eine Selbstverständlichkeit für die Präsidiumsmitglieder war die Teilnahme an der Innungsversammlung sowie an Veranstaltungen der Dachverbände und benachbarten Organisationen.

Obermeistertagung und Delegiertenversammlung

Zum ersten Mal nach drei Jahren kamen Anfang Februar 2023 die Obermeister und Delegierten der dem BVRS angeschlossenen Innungen und Verbände zu ihrer „Doppelsitzung“ in der Barockstadt Fulda zusammen. Während die Delegierten auch in der Corona-Zeit, wenn auch zweimal virtuell, ihren halbjährlichen Sitzungsturnus eingehalten haben, war es für die Obermeister tatsächlich die erste Tagung seit Februar 2020, dem Beginn der Pandemie.

Entsprechend groß war der Bedarf, sich etwa über Fragen der Berufsbildung oder das Profil der BVRS-Mitgliedsorganisationen auszutauschen. Aber auch die Delegierten hatten eine verhältnismäßig große Tagesordnung abzuarbeiten, wenn man bedenkt, dass die Herbstversammlung 2022 nur gut drei Monate zuvor stattgefunden hatte.



Netzwerken und Erfahrungsaustausch auf der Obermeistertagung in Fulda. (Foto: BVRS)

Industriebeirat

Am 1. Dezember 2022 und am 10. Mai 2023 tagten in Berlin bzw. Bonn die Mitglieder des Industriebeirats mit dem Präsidium des BVRS. In sehr vertrauensvoller und offener Atmosphäre tauschten sich die Teilnehmer u. a. über die durchweg sehr positiv bewertete Bonner Haupttagung, die aktuelle konjunkturelle Lage und die Herausforderungen durch den Fachkräftemangel aus.

Informiert wurden die Beiratsmitglieder ausführlich jeweils über die Arbeit der BVRS-Geschäftsstelle.

Fördermitgliederkonferenz

An historischer Stelle, dem aus Literatur und Film als „Weißen Haus am Rhein“ weit-hin bekannten Rheinhotel Dreesen in Bonn-Bad Godesberg mit Blick auf den nicht minder bekannten Petersberg trafen sich die Fördermitglieder des BVRS am 9. Mai 2023 zur diesjährigen Fördermitgliederkonferenz. Ein breit gefächertes Fachprogramm, mit dem der BVRS wie gewohnt auch über den Teller- rand der Branche hinausblickte, und vortreffliche Referenten boten den Teilnehmern einen spannenden Tag. Die Vorträge zu Themen wie „Aktuelles Kartellrecht“ und „Die neue energiepolitische Realität“ sorgten für reichlich Gesprächsstoff während und nach der Veranstaltung. Und Einladungen zur Frankfurter Haupttagung sowie zur R+T 2024 nach Stuttgart machten Lust und Laune auf die beiden nächsten großen Familientreffen der R+S-Branche.

Abgerundet wurde die Fördermitgliederkonferenz durch Berichte aus der Verbandsarbeit seitens des Präsidiums und der Geschäftsstelle.



Spannende Vorträge begeisterten die Teilnehmer bei der Fördermitgliederkonferenz 2023.

(Foto: BVRS)



Der Industriebeirat des BVRS tagte mit Blick auf den Petersberg bei Bonn.

(Foto: Rheinhotel Dreesen)

Innungsversammlungen

Im Berichtszeitraum fanden wieder zahlreiche regionale Innungsversammlungen statt, teils mehrtägig und umrahmt von attraktiven Programmen. Die Mitglieder des BVRS-Präsidiums und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle haben an vielen Veranstaltungen teilgenommen und durch Vorträge fachlichen Input geliefert.

R+T-Messebeirat

Am 23. Mai 2023 fand im Rahmen einer Videokonferenz die jährliche Sitzung des Messebeirats zur Weltleitmesse R+T statt. Das Messe-Team der Landesmesse Stuttgart informierte ausführlich über den aktuellen Planungsstand und die geplanten Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen.

Internationales Mediengespräch zur R+T 2024

Am 21. September 2023 fand das International Media Briefing der Messe Stuttgart zur R+T 2024 statt.

Das toporganisierte Event fand mit ca. 70 Journalisten großen Zuspruch. Geschäftsführer Roland Bleinroth und Sebastian Schmid, Mitglied der Geschäftsleitung, informierten über die mit 120.000 qm und einem hohen Anteil an internationalen Ausstellern fast ausgebuchte Messe.

Die Vertreter der drei Trägerverbände BVT Tore (Vorsitzender Dirk Meyer-Tonnorf), ITRS (Präsidentin Sandra Musculus) und BVRS (Hauptgeschäftsführer Ingo Plück mit Vizepräsident Matthias Klenner) stimmten leidenschaftlich auf das vom 19. bis 23. Februar

2024 stattfindende Branchenevent ein. Und ein spannender Impulsvortrag des renommierten Architekten Prof. Dr. Bernhard Lenz sowie eine hochkarätige internationale Talkrunde unter Leitung der promovierten Umweltwissenschaftlerin Dr. Ines Marbach beleuchteten die Leitthemen der nächsten R+T: Nachhaltigkeit, Klimawandel und Energieeffizienz. – Eine gesellige Küchenparty bot am Abend hervorragende Möglichkeiten zum Netzwerken.

R+T Turkey 2023

Die sechste R+T Turkey, internationale Messe für Sonnenschutz und automatische Torsysteme, fand im Rahmen der R+T Alliance vom 14. bis 16. September im IFM – Istanbul Expo Center statt.

128 Aussteller aus sechs Ländern präsentierten schwerpunktmäßig Outdoor-Living-Produkte, technische Textilien und Schirme. 5.299 Besucher aus 85 Ländern informierten sich auf 11.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Hierauf präsentierten sich am deutschen Gemeinschaftsstand *German Pavillion* elf deutsche Firmen. Der Bundesverband Rollläden + Sonnenschutz e.V. war durch Hauptgeschäftsführer Ingo Plück in Person als Auskunftsperson für das BMWK vertreten. Ganz erheblich zum Erfolg beigetragen haben die R+T-Messteams aus Stuttgart und Istanbul.



Internationale Handwerksmesse und Zukunft Handwerk

Vom 8. bis 12. bzw. 10. März fanden die Internationale Handwerksmesse sowie erstmals das hybride Kongressformat Zukunft Handwerk in München statt. An beiden Formaten nahmen für den BVRS Präsidiumsmitglied Peter Huber und Hauptgeschäftsführer Ingo Plück teil.

Im Rahmen der Messe bzw. des Kongresses fanden zahlreiche Gremiensitzungen der BVRS-Dachorganisationen wie etwa die Sitzung der ZDH-Kampagnenbeauftragten oder die ZDH-Vollversammlung statt, an denen die BVRS-Vertreter teilnahmen. Übrigens auch ein fester Bestandteil der I.H.M.: Das traditionelle Spitzengespräch der Deutschen Wirtschaft mit dem Bundeskanzler am Freitag mit anschließendem Messerundgang. Bei der nachfolgenden Pressekonferenz gab Scholz auch ein entschiedenes Plädoyer für die Meisterpflicht ab, nachdem diese von einem Vertreter des Bundesverbandes Unabhängiger Handwerker bei Handwerkspräsident Dittrich kritisch hinterfragt worden war.

Am Gemeinschaftsstand der Innung Südbayern Rollläden + Sonnenschutz und des BVRS auf der Sonderausstellung Young Generation der I.H.M. „brummte“ es wie in den besten Vor-Pandemie-Zeiten: Eine Schulklasse, ein Jugendlicher, ein Kind nach dem anderen besuchte den Stand, informierte sich über die Ausbildung zum R+S-Mechatroniker



Zufriedene Gesichter vor dem „German Pavilion“: Jürgen Kremers (MAD-Team GmbH Messe- und Ausstellungsdesign), Vanessa Noldin (Messe Stuttgart), Olaf Vögele (media4technologies), Manuela Keller, Phillip Götz und Julia Weiß (alle Messe Stuttgart) sowie BVRS-Hauptgeschäftsführer Ingo Plück (v.l.n.r.). (Foto: Messe Stuttgart)

und versuchte, bei der „Rolladenbattle“ einen der begehrten Tagespreise zu ergattern. Hohen Besuch erhielt der Stand etwa von ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke oder der ZDF-Moderatorin Sarah Tacke mit Kamerateam. Das Team der Innung Südbayern, dem für die Vorbereitung und Durchführung des Messeauftritts großer Dank gebührt, war mit dem großen Erfolg hochzufrieden.

Das Live-Event Zukunft Handwerk wurde von insgesamt rund 3.700 Teilnehmern verfolgt. Gemeinsam für ein starkes Handwerk

– so der Grundgedanke zu dem neuen Format. Inhaltlich standen drei übergeordnete Themen im Mittelpunkt von Zukunft Handwerk, die alle Gewerke betreffen: Welches sind erfolgversprechende Ansätze, um den Fachkräftebedarf im Handwerk zu bedienen? Wie wird Digitalisierung zu einer Unterstützung im betrieblichen Alltag? Und was hilft effektiv für mehr Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit – gerade vor dem Hintergrund des wachsenden Handlungsdrucks bei der Energiewende? Neben dem Expo-Bereich



Ansprache zur Eröffnung der ZUKUNFT HANDWERK und zur Internationalen Handwerksmesse 2023 durch Dr. Markus Söder, Ministerpräsident des Freistaates Bayern. (Foto: GHM)



BVRS-Vizepräsident Matthias Klenner (li.) und Hauptgeschäftsführer Ingo Plück (re.) dankten Hans Peter Wollseifer bei seiner Verabschiedung in Berlin.
(Foto: Ralf Vowinkel)

mit 50 Ausstellern bot ein umfangreiches Programm auf zwei Bühnen mit einer Gesamtlänge von über 1.600 Minuten eine Fülle von Anregungen und Lösungsansätzen. 76 Redner, darunter Bekanntheiten wie Markus Lanz, Richard David Precht oder Ranga Yogeshwar, präsentierten ihre Perspektiven, diskutierten in Panels und standen dem Publikum Rede und Antwort, das sowohl vor Ort präsent, wie auch per Livestream zugeschaltet war.

Weitere Messen und Veranstaltungen

Mit dem nach der Corona-Pandemie wieder aufkommenden Messengeschäft besuchten Mitglieder des Präsidiums sowie Mitarbeiter der Geschäftsstelle zudem Messen wie die Heimtextil in Frankfurt oder die BAU in München, um sich dort mit Fördermitgliedern und benachbarten Verbänden auszutauschen und sich über die neuesten Entwicklungen zu informieren.

Dachverbände ZDH und BVB

Das Handwerk hat am 8. Dezember 2022 auf dem Deutschen Handwerkstag in Augsburg, bei dem Präsidiumsmitglied Peter Huber und Hauptgeschäftsführer Ingo Plück den BVRS vertraten, mit überwältigender Mehrheit Jörg Dittrich zum neuen Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) gewählt. Dittrich löste zum

1. Januar 2023 Hans Peter Wollseifer ab, der dem ZDH als Präsident neun Jahre lang vorgestanden hat.

Seit mehr als zehn Jahren ist Dittrich sowohl regional als auch auf Bundesebene in der Handwerkspolitik aktiv. 2012 wurde er zum Präsidenten der Handwerkskammer Dresden gewählt und seit 2021 ist er Präsident des Sächsischen Handwerkstags. Seit 2015 gehört er dem ZDH-Präsidium und seit 2017 dem geschäftsführenden Präsidium des ZDH an. Jörg Dittrich versteht sich als Vertreter aller Mitglieder der Handwerksfamilie. Er wirbt für das enge Miteinander der Handwerkskammern, Fachverbände, Innungen und Kreis-Handwerkerschaften. Die R+S-Familie wird ihn auf der Frankfurter Haupttagung Ende Oktober 2023 näher kennenlernen.

Am 25. Januar 2023 wurde in Berlin der bis Ende 2022 amtierende ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer offiziell verabschiedet. Neben Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier erwiesen ihm zahlreiche Spitzenpolitiker und Vertreter aus der Handwerksorganisation und den anderen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft die Ehre. Unter anderem wurde Wollseifer für seine Verdienste das Handwerkszeichen in Gold verliehen und er wurde zum ZDH-Ehrenpräsidenten ernannt. Für den BVRS würdigten Vizepräsident Matthias Klenner und Hauptgeschäftsführer Ingo Plück die Verdienste Wollseifers und bedankten sich bei ihm für seinen vielfältigen Einsatz auch für das R+S-Handwerk, sei es die Meisterrückführung oder die Neuregelung der Ein- und Ausbaurückstellungen im Rahmen der Sachmängelhaftung. Daneben bestand gute Gelegenheit zum Austausch mit dem neuen ZDH-Präsidenten Jörg Dittrich.

Am 25. Mai 2023 fand in Berlin die jährliche Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung Bauwirtschaft BVB statt. Neben den Haushaltsregularien und fachlichen Themen stand die Wiederwahl des BVB-Vorstandes im Vordergrund. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Dies sind: Marcus Nachbauer (Vorsitzender, Präsident des Bundesinnungsverbandes Gerüstbau), Michael Hilpert (stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima), Guido Müller (stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz) und Reinhard Quast (stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes).

Im Mittelpunkt des anschließenden parlamentarischen Jahresempfangs im Berliner

Zollpackhof stand die Fachkräftesicherung in der Bauwirtschaft. Darüber diskutierten u.a. Andrea Nahles, Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Marcus Nachbauer, Vorsitzender der BVB, Hermann Gröhe MdB, Stellv. Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Sabrina Luther, Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes Gerüstbau.

Bei beiden Veranstaltungen war der BVRS durch Präsidiumsmitglied Nina Kowalewski und Hauptgeschäftsführer Ingo Plück vertreten.

Kontakt zu weiteren Verbänden

Am 2. und 3. November 2022 vertraten Vizepräsident Matthias Klenner und Hauptgeschäftsführer Ingo Plück den BVRS bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Industrieverbands Technische Textilien Rollladen Sonnenschutz e.V. (ITRS) in Fulda.

Während am ersten Tag die offizielle Mitgliederversammlung des ITRS mit den Generalien wie Wahlen, Haushaltsfragen und allgemeiner Verbandsarbeit im Vordergrund stand, berichteten am zweiten Tag der Vorsitzende der Industrievereinigung Rollladen Sonnenschutz Automation e.V. (IVRSA), Wilhelm Hachtel, und die Sprecher der einzelnen Fachausschüsse von deren Arbeit, in die sich auch der BVRS intensiv mit einbringt. Glückwünsche seitens des BVRS gab es insbesondere für Sandra Musculus, die als Präsidentin des ITRS einstimmig wiedergewählt wurde.

Der IVRSA-Vorsitzende Wilhelm Hachtel leitet außerdem die Koordinierungsgruppe Verbände der European Solar-Shading Organization (ES-SO). Aufgrund des in der ES-SO geltenden Prinzips „Ein Land – eine Stimme“ gilt es, die Interessen der Rollladen- und Sonnenschutzbranche in Deutschland zu bündeln und in Brüssel, wo die ES-SO beheimatet ist, zu vertreten. Hierzu dienen regelmäßige Treffen der Koordinierungsgruppe, in denen die deutschen Handwerks- und Industrieverbände für innen- und außenliegenden Sonnenschutz vertreten sind.

Europapolitik

Der ZDH-Ausschuss Europa wurde vor einigen Jahren von dem damaligen ZDH-Präsidenten Hans Peter Wollseifer ins Leben gerufen, der bis zum Ende des Jahres 2022 auch den Vorsitz des Ausschusses innehatte. Anlässlich der Neuwahl des ZDH-Präsidiums am 9. Dezember 2022 konstituierte sich der Ausschuss in einer Videokonferenz am 1. Februar neu und Wollseifers Nachfolger als

ZDH-Präsident Jörg Dittrich übernahm den Ausschussvorsitz.

Der ZDH-Ausschuss Europa rekrutiert sich ausschließlich aus den Präsidenten und Hauptgeschäftsführern der Verbände und Kammern, so dass hierin auch BVRS-Hauptgeschäftsführer Ingo Plück Mitglied ist. Die erste Präsenzsitzung der neuen Wahlperiode wird im kommenden November in der ZDH-Vertretung in Brüssel stattfinden. Er wird flankiert von einem parlamentarischen Abend und dem Europäischen Parlament der Unternehmer.

Längst etabliert ist die regelmäßige Information der Leserinnen und Leser der Fachzeitschrift Rollladen + Sonnenschutz R+S über aktuelle Entwicklungen in Europa. Das ZDH-Büro Brüssel berichtet regelmäßig in der Rubrik „Bericht aus Brüssel“.

Sachverständigenprüfung

Auch im zurückliegenden Berichtszeitraum, nämlich im Dezember 2022, hat der BVRS wieder eine Überprüfung der fachlichen Eignung von Anwärtern zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen im Rollladen- und Sonnenschutztechnikerhandwerk durchgeführt. Diesmal handelte es sich um eine Nachprüfung, die erfolgreich absolviert wurde.

Beirat Handwerk der Signal-Iduna-Gruppe

Am 19. und 20. April 2023 tagte in Stuttgart der Versichertenbeirat Handwerk der Signal-Iduna-Gruppe. Dieser setzt sich aus Vertretern der Fachverbände (Hauptgeschäftsführer Ingo Plück für den BVRS), Handwerkskammern und weiterer Handwerksorganisationen zusammen und tagt einmal jährlich. Hierin werden die Beiratsmitglieder über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten in der Signal-Iduna-Gruppe informiert und geben dieser umgekehrt fachliches Feedback aus ihren Gewerken, etwa um die Belange der Mitglieder bei Versicherungsangeboten besser berücksichtigen zu können.

Die Signal-Iduna-Gruppe ist Rahmenvertragspartnerin und Fördermitglied des BVRS.

Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal

Der BVRS ist Praxispartner der Bergischen Universität Wuppertal zum Thema „BIM- und IoT-basierte Bauprodukt Rückverfolgbarkeit“. Zum Hintergrund:

In zahlreichen Branchen, wie z. B. dem Gesundheitswesen, dem Einzelhandel oder

der Automobilindustrie sind Konzepte zur Datendurchgängigkeit und der damit ermöglichten Produktrückverfolgbarkeit entlang der Lieferkette, d. h. vom Hersteller über den Handel, erfolgreich in der Praxis etabliert. Eine Übertragbarkeit hier existierender Konzepte zur eindeutigen Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit realer Bauprodukte in der Bau- und Immobilienwirtschaft wurde bereits seit vielen Jahren, u. a. von der Bergischen Universität Wuppertal, untersucht und viele der bestehenden Teilsätze werden mittlerweile auch in der Praxis der Bau- und Immobilienwirtschaft umgesetzt. Jedoch bricht die Kette der eindeutigen Rückverfolgbarkeit, wie auch in anderen Branchen, insbesondere bei offenen Supply Chains mit wechselnden Partnern, zumeist beim Übergang zum Endkunden ab – in der Bau- und Immobilienwirtschaft sind dies oft die ausführenden Unternehmen, spätestens jedoch der Bauherr.

Hier setzt das u.a. vom BVRS unterstützte Forschungsprojekt an. Das Ziel ist die Entwicklung eines ganzheitlichen Konzeptes zur Datendurchgängigkeit, umgesetzt am Anwendungsfall der Rückverfolgbarkeit von Bauprodukten. Es soll ein Kennzeichnungssystem zur eindeutigen Kennzeichnung der realen Bauprodukte auf der einen Seite und der geplanten Objekte der Bauwerksinformationsmodelle auf der anderen Seite entwickelt werden. Dabei werden bestehende standardisierte eindeutige Nummernstrukturen zur Kennzeichnung, wie z.B. die GTIN auf dem Barcode der Wasserflasche im Supermarkt, berücksichtigt. Zur Gewährleistung der Datenverfügbarkeit für den Anwendungsfall der Rückverfolgbarkeit wird IoT (Internet of Things) genutzt und in Form eines EPCIS (Standard zum Austausch von Prozessereignisdaten) für die Bau- und Immobilienwirtschaft umgesetzt.

Die durch das Forschungsprojekt erreichte Bauprodukt Rückverfolgbarkeit bietet den am Bau Beteiligten zahlreiche Mehrwerte. Das Konzept bildet darüber hinaus die Basis für zahlreiche weitere Anwendungsfälle, wie z.B. neue Dienstleistungen im Bereich der Gebäudetechnologie, die im Rahmen des Projektes analysiert werden sollen. Das Konzept wird im Rahmen einer realen Testumgebung validiert, verifiziert und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Nach einer ersten Kennenlern-Videokonferenz fand am 20. Juni vor Ort in Wuppertal ein Auftaktworkshop der Praxispartner statt, bei dem das Projekt nochmals ausführlich vorgestellt und die weiteren Arbeitsschritte vereinbart wurden. Nach einer Videokonferenz

in diesem September findet im kommenden Januar erneut ein Vor-Ort-Termin in Wuppertal statt.

Mitarbeit in der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM)

Ehrenamt (Vizepräsidenten Matthias Klenner und Frank Rönnefeld, Vizepräsident a.D. Reinhard Felser und stv. OM Jan Echtermeyer) und Hauptamt (Hauptgeschäftsführer Ingo Plück) des BVRS arbeiteten auch in 2022/2023 engagiert in der Vertreterversammlung sowie in regionalen Renten- und Widerspruchsausschüssen der BGHM mit. Da in der BGHM die meisten Mitgliedsbetriebe berufsgenossenschaftlich organisiert sind, ist es wichtig, sich als Verband dort einzubringen und sich einerseits Gehör zu verschaffen und andererseits für die Beratung der Mitglieder einen wichtigen Wissensvorsprung zu gewinnen. Daneben ist der BVRS im Unternehmerforum der BGHM vertreten und hat hierdurch z. B. die Möglichkeit, auf branchenrelevante Unfallverhütungsvorschriften etc. Einfluss zu nehmen.

RS-Marke

Mehr als nur die Zugehörigkeit zu einer Innung signalisiert der Rollladen- und Sonnenschutz-Fachbetrieb mit der RS-Marke: dass man es mit einem qualifizierten Fachbetrieb zu tun hat, der sich zur uneingeschränkten und dauerhaften Erfüllung verschiedener Qualitätskriterien verpflichtet. Auch in diesem Berichtszeitraum gab es einen deutlichen Zuwachs an unterschriebenen RS-Markenveträgen (12 zum Stand September 2023). Damit nutzen insgesamt 85,47 Prozent der ordentlichen Verbandsmitglieder das Qualitätssiegel – die RS-Marke.

Neue Fördermitglieder

Der BVRS konnte im Berichtszeitraum folgende neue Fördermitglieder in seinen Reihen begrüßen:

- ▶ Schlotterer Sonnenschutzsysteme GmbH aus Adnet (Österreich)
- ▶ ERFEBBA Ingo Kneer GmbH aus Ertingen
- ▶ Pinto Deutschland GmbH aus Stuttgart
- ▶ Heinrich Büscher GmbH Sonnenschutzsysteme aus Göttingen

Gewerbespezifische Informationstransferstellen

Seit 2017 ist die Richtlinie zur Förderung eines Informationsclusters im Handwerk durch ein Informations-, Beratungs- und Technologietransfernetzwerk (Know-how-Transfer im Handwerk) in Kraft. Die Richtlinie bildet die Grundlage für die Arbeit der beim BVRS angesiedelten beiden Gewerbespezifischen Informationstransferstellen (GIT) für Technik sowie IT und Unternehmensführung, die durch die Bundesrepublik Deutschland

gefördert werden. Der Zuwendungsgeber ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Gefördert durch:



**Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz**

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Aufgabenschwerpunkte sind wie folgt definiert:

- ▶ Maßnahmen zur Steigerung der Markt- und Anpassungsfähigkeit von Handwerksbetrieben und Existenzgründern,
- ▶ Maßnahmen zur Steigerung des Wissenstransfers,
- ▶ Maßnahmen zum Transfer von Best Practice,
- ▶ Transfer von Erfahrungen und Ergebnissen aus der Praxis in die Berufsbildung im Handwerk.

Die GIT sind in laufende Arbeiten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) und zur Verbesserung des Informationsangebotes in das Beratungs- und Informationssystem für Technologietransfer im Handwerk BISNET eingebunden. Mit dem BISNET wurde für die Beratungsstellen in den Handwerksorganisationen unter <https://biset-handwerk.de> eine Plattform geschaffen, die die Auffindbarkeit von Beratungsangeboten der Handwerksorganisationen erleichtert und eine transparente Darstellung des Beratungsnetzwerkes ermöglicht. Es dient darüber hinaus der Kommunikation und dem Wissensaustausch und ist für die Beratungsstellen aber auch ein Werkzeug zur vereinfachten Erstellung der Verwendungsnachweise.

Um die Fachbetriebe über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten, werden umfangreiche Informationen über Branchenentwicklungen, Innovationen, Richtlinien und Regelwerke im BISNET sowie auf den verbandseigenen Homepages

www.rs-fachverband.de und www.rs-kompetenzzentrum.de zur Verfügung gestellt.

Einen weiteren breiten Kreis von Nutzern der Arbeitsergebnisse finden die GIT auch in der Fachzeitschrift Rollladen + Sonnenschutz R+S. In den jeweiligen Ausgaben werden technische Innovationen der R+S-Branche vorgestellt sowie Themen zur Aus- und Weiterbildung und Unternehmensführung behandelt. In den jeweiligen Schwerpunktthemen werden oftmals fachliche Aspekte vertieft erläutert.

IT und Unternehmensführung

Im Bereich der IT und Unternehmensführung lag der Schwerpunkt in der Erarbeitung von Maßnahmen zur Steigerung der Markt- und Anpassungsfähigkeit von Handwerksbetrieben.

Hierzu gehörte insbesondere die Erfassung und Bewertung von Betriebsvergleichs- und Konjunkturdaten der R+S-Fachbetriebe, deren Ergebnisse in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BVRS einfließen und durch die Mitwirkung in der Planungsgruppe Konjunkturprognosen des ZDH sowie im Arbeitskreis Wirtschaft und Statistik der Bundesvereinigung Bauwirtschaft zur Gesamtbewertung der wirtschaftlichen Entwicklung im deutschen Handwerk beitragen.

Die Beratung der Fachbetriebe erfolgte in Form von Kurzberatungen meist telefonisch oder in Textform oder Videochat.

Darüber hinaus wurde das Informationsportal www.rollladen-sonnenschutz.de für die Fachbetriebe weiterentwickelt. Eng verzahnt mit den Fachbereichen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit des BVRS sowie mit den RS-Jungunternehmern, dem Nachwuchsnetzwerk im R+S-Handwerk, leistet die GIT einen erheblichen Beitrag zum Wissenstransfer und unterstützt die Vernetzung in der Handwerksorganisation. Die GIT organisiert federführend deren Wissenstransfer mit der jährlich stattfindenden RS-Jungunternehmertagung.

Transferpartnerschaft Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk

Vertieft wurde die Zusammenarbeit mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk (MDZH). Im Berichtszeitraum fand hierzu u. a. vom 13. bis zum 15. Juni eine Transferpartnerkonferenz im Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e. V. in Oldenburg statt. Unter dem Motto „Wege aus

der Krise“ wurden von den Teilnehmern verschiedene Themen in Form eines Barcamps erarbeitet. Über die Intensivierung des Netzwerks konnten wertvolle Kontakte geknüpft werden, welche auch die Veranstaltungen des BVRS bereichern, so z. B. auch auf der diesjährigen Jungunternehmertagung bei Roma. Im Rahmen der kommenden Weltleitmesse R+T in Stuttgart wird das MDZH am Stand des BVRS sein, um gemeinsam mit dem BVRS Handwerksbetrieben den Weg in die Digitalisierung zu erleichtern. Das Mittelstand Digital Zentrum Handwerk unterstützt Handwerksbetriebe dabei, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen – und dies kostenfrei, anbieterneutral und deutschlandweit.

Technik

Informationen für unser Handwerk aus Wissenschaft, Anwendung und Politik drehen sich derzeit zentral um das Thema Energieeffizienz. Insbesondere die Thematik Förderung von baulichen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz war ein Schwerpunkt in der Beratungstätigkeit und Netzwerkbildung.

Im Bereich der Normung galt es nach wie vor zu überprüfen, inwieweit Berechnungsverfahren und Ansätze von produktspezifischen Leistungsmerkmalen richtig abgebildet werden. Darüber hinaus galt es, die Gremienarbeit hinsichtlich politischer Vorgänge, wie die Überarbeitung der europäischen Bauproduktenverordnung und des Gebäudeenergiegesetzes oder die korrekte Berücksichtigung von RS-Fachbetrieben in § 35 c EStG und die richtige Kommentierung und Aufstellung der BAFA-Förderungen, zu betreiben.

Transferpartnerschaften mit verschiedenen Partnerverbänden wie der Industrievereinigung Rollladen-Sonnenschutz-Automation (IVRSA), dem Bundesverband Flachglas (BF), dem Verband Fenster + Fassade (VFF) sowie mit anderen Gremien und Institutionen wie dem Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) oder der Wirtschaftsinitiative Smart Living (WISL) waren dabei wichtiger denn je. Schließlich sind alle gleichermaßen von den Energieeinsparmaßnahmen und dem Harmonisierungstau bei der Normung auf europäischer Ebene betroffen. Darüber hinaus galt es, die Ergebnisse aus dieser Arbeit auf diversen Veranstaltungen weiterzugeben und somit den Wissenstransfer zu Mitgliedsbetrieben des BVRS und darüber hinaus herzustellen.

Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung

R+S-Branche

Mit dem Begriff „Zeitenwende“ bezeichnete Bundeskanzler Olaf Scholz im Jahr 2022 die Folgen des russischen Angriffskriegs. Als eine ihrer Auswirkungen wurde die deutsche Wirtschafts- und Energiepolitik neu ausgerichtet. Das Thema Energiesparen/Klimaschutz hat seitdem massiv an Bedeutung gewonnen. Zumindest zeitweise hat es die vielen anderen Vorteile von R+S-Produkten ein wenig verdrängt.

Dabei präsentieren sich die Branche und ihre R+S-Fachbetriebe so vielseitig wie nie: Zum Energiesparen, Wärme- und Klimaschutz, Sichtschutz, Insektenschutz, Einbruchschutz und Tageslichtsteuerung, Gebäudeautomation – nicht zu vergessen ihre Funktion als zukunftssichere Arbeitgeber – kommen ständig neue Aspekte hinzu. Auch bei den Themen Brandschutz und der Sicherheit von Flucht- und Rettungswegen gewinnen R+S-Produkte und -Services immer mehr an Bedeutung. Kaum ein mit einem Gebäude verbundenes Problem, für das die R+S-Fachbetriebe keine individuelle und passgenaue Lösung hätten.

Neben der „Zeitenwende“ hat auch die Corona-Pandemie zu Anfang des Berichtszeitraums die Gedankenwelt der privaten Eigenheimbesitzer beeinflusst: Auch, wenn es ab dem Sommer deutliche Nachholeffekte bei Urlaubsreisen gab, hat sich ein übergeordneter Trend der vergangenen Jahre weiter verstärkt: Angesichts diffuser Ängste vor Krankheit und einem auf dem europäischen Kontinent ausgetragenen Krieg hat der Wunsch nach einem intakten und komfortablen Rückzugsort daheim weiter zugenommen.

Outdoor-Living ist gefragt und zahlreiche R+S-Fachbetriebe zeigen mit ihren großzügigen Ausstellungsräumen, stylischen Websites und Social-Media-Auftritten, wie man beim Verbraucher Emotionen weckt: Es geht dem Kunden immer weniger um den bloßen Kauf eines R+S-Produkts, sondern verstärkt um das davon erhoffte Wohlfühlgefühl zu Hause. Derart inspiriert kauft er nicht einfach eine Markise oder ein Terrassendach, sondern auch passende Seitenmarkisen, eine eingebaute Beleuchtung, eine Infrarotheizung sowie die passenden Terrassenmöbel, Kissen und Deko-Artikel gleich mit.

Das Thema Nachwuchs bleibt gleichwohl eine der größten Herausforderungen für die R+S-Branche. Denn ausreichend

qualifizierten Nachwuchs brauchen nicht nur die Betriebe, sondern auch die Hersteller.

PR-Kampagne

Die aktuellen Verbrauchertrends hat auch der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des BVRS (AfÖ) in seinen Sitzungen aufgegriffen und für die Planung der PR-Gemeinschaftskampagne berücksichtigt. Mit regelmäßigen, aktuellen Bild- und Textaussendungen an die Print- und Onlinemedien und einem eigenen Endverbraucher-Facebook-Kanal sorgt die Kampagne für die bundesweite Sichtbarkeit der gesamten R+S-Branche. Zwei wichtige Konstanten der an Endverbraucher gerichteten Kampagne blieben auch im Berichtszeitraum bestehen: Erstens weist jede Kommunikationsmaßnahme auf die Beratungserfahrung der R+S-Fachbetriebe, ihre handwerkliche Kompetenz für motorisierte Sonnenschutzlösungen und die überlegene Markenqualität der Produkte vom Fachmann hin. Zweitens wird der Verbraucher stets auf das Rollladen- und Sonnenschutzportal www.rollladen-sonnenschutz.de des BVRS mit der dort integrierten Fachbetriebssuche und auf weitere Informations- und Kontaktmöglichkeiten verwiesen.

Nach 1.775 Veröffentlichungen im Jahr 2021 wurden 2022 1.290 Veröffentlichungen erreicht. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch Nachzieheffekte, die sich in den Folgejahren weniger positiv bemerkbar machen dürften. Wie in den Vorjahren stieg auch im Jahr 2022 der Anteil der Online-Berichte weiter moderat an: Von 6,7 Prozent im Jahr 2021 stieg er auf 6,9 Prozent. Da die Nachrichtenagenturen weiterhin mit 0,1 Prozent keine wesentliche Rolle spielen, veränderte

sich der Printanteil von 93,2 auf 93,0 Prozent (siehe Grafik). Diese Zahlen sind insgesamt auch insofern bemerkenswert, als auch 2022 sowohl die Anzahl der Printmedien sowie deren Auflagen und Seitenzahl weiter gesunken sind.

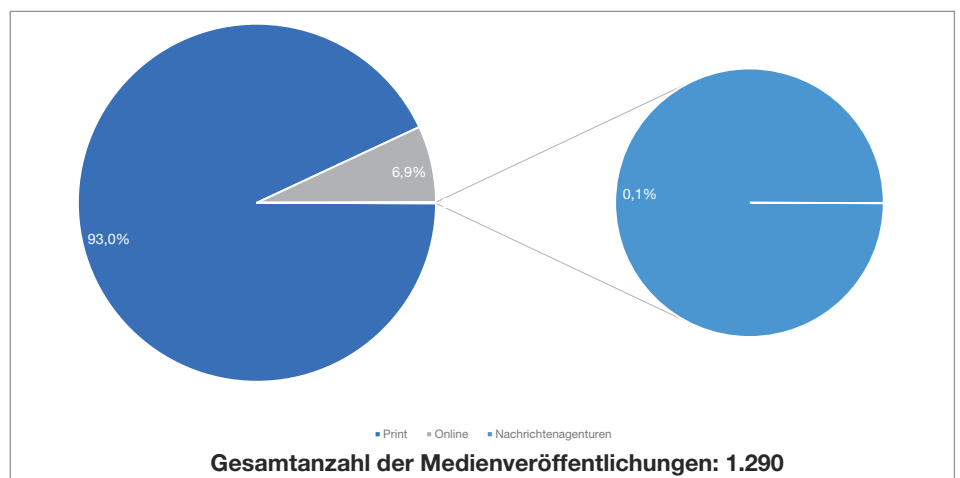
Exklusivbeiträge

Die äußerst aufwändige Erstellung von Exposés und die regelmäßige Ansprache von Fachmedien und anderen Medien mit großer bundesweiter Reichweite wurde aus Kostengründen zurückgefahren. Dennoch konnte mit der Redaktion von Haus & Grund Deutschland, dem Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer mit ihren sämtlichen Bundesländer abdeckenden Mitgliederzeitschriften eine umfassende Berichterstattung über die Themen Smart Home und clevere Steuerung, innen- und außenliegender Sonnenschutz sowie Klimaschutz durch Sonnenschutz über unsere PR-Agentur R.O.E. Consulting angestoßen werden.

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit tagte im Berichtszeitraum zwei Mal und beschäftigte sich intensiv mit einem geplanten Instagram-Kanal zur Ausbildungswerbung. Hierzu wird seitens des BVRS eine Kooperation mit den Berufsschulen, als auch direkt mit den Lehrlingswarten der Innungen und den Fachbetrieben angestrebt, um diesen Kanal so authentisch wie möglich mit ausbildungsrelevanten Inhalten zu bespielen. Hierbei sollen auch die Auszubildenden als auch die Berufsschulklassen direkt mit eingebunden werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag – neben der



Beratung zur Ausrichtung der PR-Kampagne, als auch zum Rolladen- und Sonnenschutztag – auf der neuen Imagebroschüre des BVRS, die zur Messe R+T in Stuttgart erscheinen soll.

Rolladen- und Sonnenschutztag

In den ersten Wochen und Monaten des Jahres fand, diesmal unter dem Motto „Sonne nutzen – Klima schützen“, wieder die breit angelegte Medienkampagne der Rolladen- und Sonnenschutzbranche zum kalendrischen Frühlingsbeginn statt. Rund um den Rolladen- und Sonnenschutztag (R+S-Tag) am 20. März lenkten zahlreiche Presse- und Marketingaktionen die Aufmerksamkeit der Endkunden auf die Fachbetriebe und ihre Leistungen und die Produkte der herstellenden Industrie. Entsprechend dem diesjährigen Motto und den aktuellen Herausforderungen ging es schwerpunktmäßig darum, den erheblichen Beitrag der Leistungen und Produkte der Rolladen- und Sonnenschutzbranche zum Energiesparen und damit zum Klimaschutz herauszustellen. Viele Fachbetriebe und Hersteller zeigten dem Endkunden auch in diesem Jahr, dass der R+S-Fachbetrieb der richtige Partner in Sachen Energieeinsparung, Sonnen- und Wetterschutz, Modernisierung, Sicherheit, Komfort und Hausautomation ist.

Um den Jahreswechsel 2022/2023 hat der BVRS seinen Mitgliedsbetrieben wieder – diesmal mit erhöhter Stückzahl – das Basispaket mit Logos, Anzeigenvorlagen, Plakaten und Briefaufklebern zur Verfügung



Der BVRS und die R+S-Fachbetriebe danken den BVRS-Fördermitgliedern, die den R+S-Tag 2023 unterstützt haben.

gestellt. Begleitende Presstexte wurde nicht nur an die einschlägigen Medien verschickt, sondern wurden für die Fachbetriebe auch zur eigenen Nutzung, sei es für die sozialen Medien oder für eigene Individualisierungen, aufbereitet. Vielerlei Social-Media-Aktivitäten zeigte auch der BVRS, zudem stellte er den R+S-Tag wieder in den Mittelpunkt des Rolladen- und Sonnenschutzportals (rolladen-sonnenschutz.de). Mit ihren Firmenprofilen in der Fachbetriebssuche können sich die Mitgliedsbetriebe dort bestens präsentieren.

Am 14. März fand erstmals seit 2019 das Auftaktpressegespräch zum R+S-Tag statt. Aufgrund der Corona-Pandemie war es im Jahr 2020 kurzfristig abgesagt worden und

konnte in den beiden folgenden Jahren ebenfalls nicht stattfinden. In diesem Jahr stellte sich dankenswerterweise Jürgen Schönenborn, Inhaber des Innungsbetriebs Rolladen König in Köln, als Gastgeber zur Verfügung. Bei einem Betriebsrundgang mit dem ZDH-Ehrenpräsidenten und Präsidenten der Handwerkskammer zu Köln Hans Peter Wollseifer erklärte er, wie die Produkte und Leistungen des R+S-Handwerks zum Energiesparen beitragen. Weitere Unterstützung erfuhr das Pressegespräch durch die Kölner Stadtverordnete Teresa De Bellis-Olinger, BVRS-Vizepräsident Frank Rönnefeld, den Obermeister der Kölner Innung André Urban sowie den Geschäftsführer der Innung Rolf Fritsche und



Ganz im Zeichen des Klimaschutzes: das diesjährige Motto zum R+S-Tag 2023.



Auftaktpressegespräch zum R+S-Tag 2023 mit Hans Peter Wollseifer, Jürgen Schönenborn, Dr. Thomas Günther, Teresa De Bellis-Olinger, Rolf Fritsche, Frank Rönnefeld, André Urban und Ingo Plück (v.l.n.r.). (Foto: BVRS)

den Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Köln Dr. Thomas Günther.

Der R+S-Tag 2023 wurde von 15 Fördermitgliedern gestützt.

Rolladen- und Sonnenschutzportal

Mit rund 15.000 Besuchern aus Deutschland und mehr als 40.000 Seitenaufrufen im Berichtsjahr informiert das Branchen- und Endkundeninformationsportal www.rolladen-sonnenschutz.de seit 2014 Endkunden sowie Architekten und Planer neutral und zielgerichtet über die Beratungskompetenz der Innungsfachbetriebe im Rolladen- und Sonnenschutztechnikerhandwerk mit vielfältigen Themen über die Produktvielfalt und deren Einsatzmöglichkeiten. Großes Interesse erfährt das Portal international mit mehr als 70.000 Besuchern und über 200.000 Seitenaufrufen. Über die Themenvielfalt und die verschiedenen Ratgeber werden die Zielgruppen zu den Fachbetrieben gelenkt, die über die integrierte Fachbetriebssuche gefunden werden können.

Facebook

Besonders erfreulich ist auch die Entwicklung des Facebook-Kanals vom Rolladen- und Sonnenschutzportal. Die Reichweite ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nochmals um 136,5 Prozent gestiegen, die Zahl der Seitenaufrufe stieg um 620,5 Prozent. Hervorzuheben ist, dass es sich um ein organisches Wachstum handelt, also ausschließlich getrieben durch die Inhalte. Der BVRS verzichtet bewusst auf reichweitenstärkende Werbung, um den dort ebenfalls präsenten



Gut besucht: Das Rolladen- und Sonnenschutzportal weckt auch internationales Interesse. Mehr als 200.000 Besucher wurden im Jahr 2022 gezählt.

Fachbetrieben und der Industrie keine Konkurrenz zu machen und die Werbepreise nicht anzuheizen. Wie die seit drei Jahren steigenden Zahlen zeigen, honoriert eine wachsende Zahl an Endverbrauchern diese markenunabhängige Verbreitung der Leistungen, Services und Produkte der R+S-Branche und seiner Fachhandwerksbetriebe.

Handwerk und Meta werben für Klimaberufe

„Werde fürs Klima aktiv – hauptberuflich“: Mit diesem Appell werben „Das Handwerk“ und Meta (der Mutterkonzern von Facebook) seit Herbst 2022 in einer Kooperation für eine Ausbildung in klimarelevanten Handwerksberufen, zu denen auch das Rolladen- und Sonnenschutztechnikerhandwerk zählt. Dafür wurden auf Instagram- und Facebook-Kanälen der Handwerkskampagne mehrere Spots veröffentlicht, die sich mit der Botschaft „Denke um. Für eine nachhaltige Zukunft.“ gezielt an Jugendliche richten, um sie für die vielfältigen Möglichkeiten, im Handwerk an der Klimawende mitzuarbeiten, zu begeistern. Die großen Ziele der Klimawende – so die Überzeugung von

Meta und dem deutschen Handwerk – sind ohne Handwerker nicht vor Ort umsetzbar. Von erneuerbaren Energien, modernen Mobilitätstechniken sowie Solar- und Windanlagen bis hin zu Wärmedämmung, Smart Home, energieeffizienten Sanierungen und der Installation und Wartung von Wärmepumpen: Das Handwerk sorgt demnach ganz praktisch für mehr Klimafreundlichkeit und Nachhaltigkeit.

Die Kernbotschaft lautet also: Handwerker sind also hauptberufliche Klimaschützer: In rund 30 Gewerken, darunter ausdrücklich auch das R+S-Handwerk, arbeiten heute 450.000 Handwerksbetriebe mit fast 2,5 Millionen Beschäftigten am Klimaschutz, so der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), der bereits seit 13 Jahren mit einer groß angelegten Imagekampagne für ein zeitgemäßes Bild des Handwerks eintritt. Über die Präsentation des Berufsangebots des Handwerks über Meta können sich junge Menschen darüber informieren, Inhalte teilen und sich miteinander austauschen.



RS-Jungunternehmertagung

Vom 4. bis zum 6. Mai 2023 fand die 14. Jungunternehmertagung im R+S-Handwerk statt. 75 junge und jung gebliebene Unternehmer und Unternehmerinnen fanden sich zum fachlichen Austausch, Netzwerken und geselligem Beisammensein bei der Roma KG in Burgau ein.

Neben einer beeindruckenden Besichtigung der hochmodernen Produktionsstätten der Roma KG gab es im Roma-Forum viel fachlichen Input: Akademieleiter Volker Günthner erklärte die Raffinesse der Roma-Produktneuheiten, Olaf Vögele referierte mit dem Thema „Das große Ganze: Energie sparen – Kosten senken.“, Laura Briese, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk, griff eines der zurzeit präsentesten Themen in ihrem Vortrag „Nachhaltigkeit hat viele Facetten – sie alle nützen dem Handwerk.“ auf. Wie man die Familiennachfolge im eigenen Unternehmen



Eine starke Truppe: Die Jungunternehmer und Jungunternehmerinnen im R+S-Handwerk. Viele von ihnen leiten selbst ihren Betrieb und bekleiden ein Ehrenamt im R+S-Handwerk. (Foto: BVRS)

erfolgreich umsetzt und dabei die Digitalisierung vorantreibt, stand im Mittelpunkt des kurzweiligen und praxisnahen Vortrags von Julia Kasper, Start-up Unternehmerin und Gründerin von holzgespür, und Benjamin Ceylan, Social Media Experte von RuhrLife-Media, gaben wichtigen Input zu Social Media

mit Fokus auf Facebook und Instagram.

Der Ausklang der 14. JUT fand wiederum im einzigartigen Forum auf dem wunderschönen Campusgelände der Roma KG statt. Intensive Gespräche, fachlicher Austausch, Spaß, gute Musik und ein leckeres italienisches Buffet rundeten die Tagung ab.

Fachzeitschrift Rollladen + Sonnenschutz R+S

Die Fachzeitschrift **R+S Rollladen + Sonnenschutz** ist das offizielle Organ des BVRS und besitzt somit ein Alleinstellungsmerkmal in der Branche. Sie berichtet zu fachlich-technischen als auch zu betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Themen. Auch weiterführende Fragen zur Aus- und Weiterbildung, als auch aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden vertieft beleuchtet. Sie bietet also eine breite Themenvielfalt und hat sich durch die Berichterstattung aus den Innungen und Landesverbänden zu der Kommunikationsplattform der R+S-Branche etabliert.

Der BVRS hat den Anspruch, auch über die **R+S** den Entscheidern in den R+S-Fachbetrieben und der zuliefernden Industrie, Lehrlingen und Studenten, Planern und Architekten das erforderliche Fachwissen möglichst umfassend und aktuell zu vermitteln.

Hierfür sorgten auch im zurückliegenden Berichtsjahr zehn Ausgaben der Fachzeitschrift, davon zwei Doppelausgaben. Die redaktionelle Erarbeitung und Verarbeitung der Inhalte sowie ihre grafische Umsetzung werden alleinig von den Mitarbeitern der BVRS-Geschäftsstelle in enger Zusammenarbeit mit der Druckerei Pecks in Düren (ohne Mitwirkung einer externen Agentur) selbstständig getragen.

Auch in Berichtszeitraum hat die Redaktion ein vielfältiges Informationsmaterial zu den Schwerpunktthemen präsentiert und Impulse gesetzt. Zu den Titelthemen zählten u. a.: Gelernt ist gelernt, Smart Living, Netzwerk R+S – eine starke Branche, Energieeinsparen mit dem R+S-Handwerk, oder Multitalent Rollladen.



Technisches Kompetenzzentrum

Besondere Tätigkeitsschwerpunkte und Herausforderungen

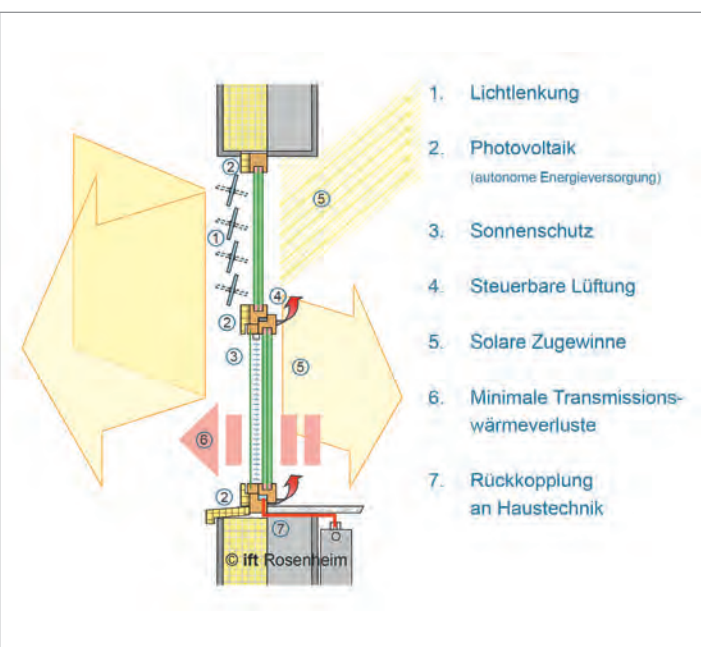
Wie bereits im Vorjahr steht auch im Berichtsjahr 2022 alles im Zeichen der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Hinzu kommt die dynamische Entwicklung in der Förderlandschaft der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bzw. des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), die für erheblichen Beratungs- und Informationsbedarf in der Branche gesorgt haben. Hinzu kommen die immer größer werdenden Bemühungen der EU und der Bundesregierung, die CO₂-Effizienz zu steigern. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Bauwirtschaft und ist natürlich auch in der R+S-Branche deutlich zu spüren. Für unsere Branche, die zentral in den Bereichen Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit durch smarte Gebäudeautomation zur Nutzung und Optimierung von solaren Gewinnen und zur Reduzierung von Energieverlusten tätig ist, besteht derzeit deutlicher Handlungsbedarf. Der Austausch mit weiteren Branchenverbänden und Interessenkreisen der Bauwirtschaft mit dem Fokus auf „echter“ Nachhaltigkeit und Energieeffizienz ist deutlich in den Mittelpunkt gerückt. Die Berechnungsverfahren in den einschlägigen Normenwerken, die dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) anhängig sind, sind Ziel der gemeinsamen Bemühungen.

Normung

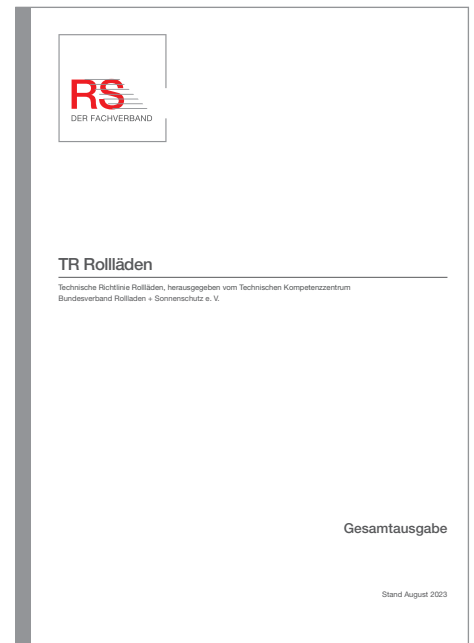
Auch in der Normung ist das Thema Energieeffizienz der Taktgeber. Noch immer stehen die Normenreihen der DIN V 18599 sowie die DIN 4108 zur energetischen Bilanzierung von Gebäuden bis hin zu produktspezifischen Normen auf dem Prüfstand. Begleitende Studien und Untersuchungen sind in der Auswertung. Dabei geht es um Fragen zur Nachhaltigkeit von Bauprodukten, zum CO₂-Einsparpotenzial sowie um die Überprüfung von Berechnungsansätzen und deren richtige Abbildung in Normen und anderen technischen Vorschriften. So wird die Bewertung von Sonnenschutzprodukten, insbesondere bezüglich ihrer Wirkung auf den sommerlichen Wärmeschutz, auf den thermischen und visuellen Komfort und natürlich unter Aspekten der Nachhaltigkeit neu gefasst und entsprechende Normen wieder überprüft.

Im Normungsausschuss NA058-00-06 AA „Lichttechnik“ liegt der Fokus nach wie vor auf der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe, die überprüft, inwieweit bei der Überarbeitung der DIN 4108 und der DIN V 18599 und den dort enthaltenen Berechnungsvorschriften für die energetische Bilanzierung von Gebäuden die Aspekte und Vorschriften der Normen aus dem Bereich Lichttechnik richtig abgebildet werden.

Zudem beteiligt sich der BVRS an der Arbeit einer Projektgruppe zur Überarbeitung der



Energetische Bilanzierung eines Fensters mit Sonnenschutz (Grafik: © ift Rosenheim)



Sonnen- und Blendschutzanlagen spielen hier eine entscheidende Rolle und müssen korrekt berücksichtigt werden. Hierfür wurde eigens ein Forschungsprojekt angelegt, das durch das Bundesbauministerium im Rahmen der Initiative „Zukunft Bau“ gefördert wird.

Technische Richtlinien, Regelwerke sowie technische und weitere Publikationen

Eines der wichtigsten Arbeitsgebiete ist die Pflege der Technischen Richtlinien (TR), die der BVRS publiziert. Schließlich stellen die insgesamt 13 Technischen Richtlinien nicht nur den Stand der Normen, sondern auch den aktuellen Stand der Technik sowie der Baupraxis und somit die allgemein anerkannten Regeln der Technik dar.

Ein Arbeitskreis, bestehend aus Mitgliedern des Technischen Ausschusses des BVRS und des Fachausschusses Rollläden der IVRSA Industrievereinigung Rollläden, Sonnenschutz, Automation, hat inzwischen auch die Überarbeitung weiterer Technischer Richtlinien übernommen. Die Überarbeitung der TR 109 wird 2023 mit Messungen zur Verbesserung des Schallschutzes von Fenstern durch Rollläden abgeschlossen werden können.

Parallel läuft die Zusammenfassung der übrigen technischen Richtlinien zu einem umfassenden Kompendium. Mehr Aufmerksamkeit denn je genießt die TR 110 „Sommerlicher Wärmeschutz“. Durch die aktuellen Förderprogramme des BAFA sowie durch

die steuerliche Förderung über § 35 c EStG für Maßnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz genießt das Thema Nachweisführung zum sommerlichen Wärmeschutz nach DIN 4108 Teil 2 wachsende Aufmerksamkeit. Hier rückt die TR 110 zentral in den Fokus und wurde inzwischen im Rahmen eines Vortragsprogrammes zu diesem Thema ergänzt.

Nach wie vor werden durch das Technische Kompetenzzentrum des BVRS regelmäßige Pressemitteilungen oder technische Informationsschriften zu aktuellen Themen der R+S-Branche erstellt, die inzwischen verstärkt auf der Homepage des BVRS veröffentlicht werden. Langfristig soll eine FAQ-Liste entstehen. Die regelmäßigen Fachbeiträge für die verbandseigene Fachzeitschrift R+S, die zehnmal im Jahr erscheint, bilden hier die Grundlage.

Zusammenarbeit mit weiteren Verbänden, Institutionen und Gremien

Nicht nur bei der Bearbeitung von verbandsübergreifenden technischen Informationen kann die Zusammenarbeit mit der Industrievereinigung Rollläden-Sonnenschutz-Automation (IVRSA) bzw. dem ITRS als sehr partnerschaftlich bezeichnet werden.

Gegenseitig unterstützen sich die Verbände in sämtlichen technischen Gremien. Der BVRS nimmt regelmäßig an Sitzungen von Arbeitskreisen und Fachausschüssen von IVRSA/ITRS teil. So werden nicht nur Publikationen gemeinsam erarbeitet, sondern auch Studien und projektbezogene Arbeiten betreut. Auch hier sind die Auswirkungen



Fachlicher Austausch auf der Jahrestagung des VFF; im Fokus: Philipp Götz von der Landesmesse Stuttgart stellt die Details zur Weltleitmesse R+T 2024 vor. (Foto: BVRS)

der Energiekrise und die damit verbundenen Bemühungen zum Thema Energieeffizienz stark wahrnehmbar. So hat sich im zurückliegenden Jahr die Anzahl der Sitzungen des Arbeitskreises Energie deutlich erhöht. Dies spiegelt sich auch in der Zusammenarbeit mit dem Verband Fenster + Fassade (VFF) wider. In der Arbeitsgemeinschaft Wärmeschutz, die durch den VFF geleitet wird und in der sich der BVRS intensiv beteiligt, ist die nächste Novelle des GEG zentrales Thema. Nach wie vor laufen die Bemühungen darauf hinaus, die solaren Wärmegewinne und die Optimierung von Heizwärmeverlusten durch transparente Bauteile, die mit einem gesteuerten

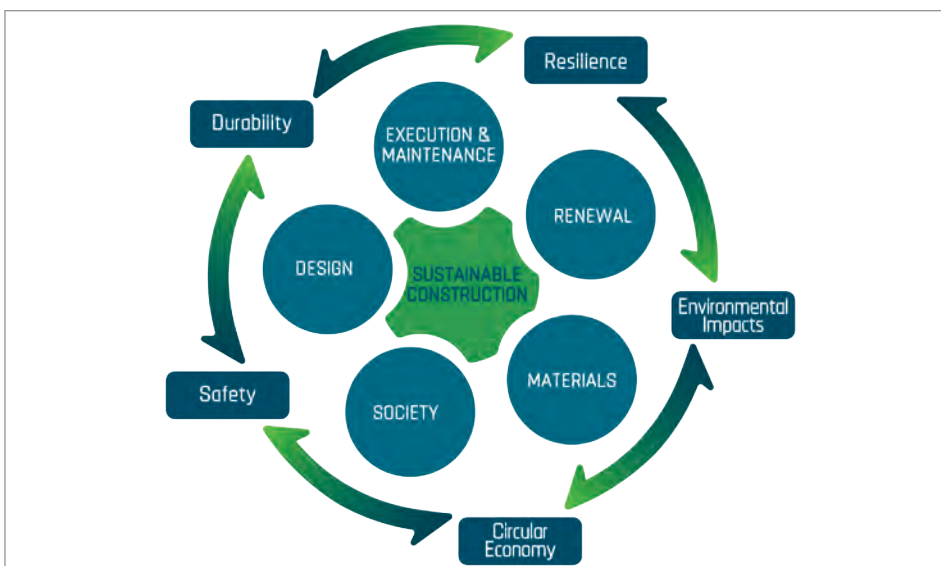
Sonnenschutz-Produkt ausgerüstet sind, in den Berechnungsverfahren für die Energiebilanz von Gebäuden richtig abzubilden.

Verstärkt hat sich der BVRS im vergangenen Berichtszeitraum an Umfragen und Stellungnahmen des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) beteiligt. Gleichzeitig behandelt der BVRS die Themen Harmonisierung und Bauproduktenverordnung im Vorbereitenden Ausschuss EG-Harmonisierung im Bauwesen (VAEG) des Bundesbauministeriums. Denn nach wie vor befinden sich sehr viele Normen des Bauwesens in einem Harmonisierungstau und es kommt zu Problemen bei der Anwendung im Rahmen der Bauproduktenverordnung. Es gilt, gemeinsame Positionen im Interesse der Bauwirtschaft zusammen mit den Ministerien zu erarbeiten und bei der EU-Kommission in Stellung zu bringen.

Wissenstransfer: Seminare, Vorträge, Informationsvermittlung

In vielen Bereichen und über viele Wege nimmt der BVRS eine Rolle als Multiplikator zum Wissenstransfer und Informationsaustausch wahr.

Zu den wichtigen Themen wie z.B. Energieeffizienz und Nachhaltigkeit werden immer mehr gezielte Informationsveranstaltungen abgehalten, um diese in der Vergangenheit „verhältnismäßig“ weniger prioritären Themen für die eigene Branche nun stärker zu beleuchten. Gerade beim Thema Nachhaltigkeit steckt viel Arbeit in der Erstellung von Branchenspezifischen EPD's.



Bauwesen umfasst deutlich mehr als Gebäude und Infrastrukturen – es schließt die Gesellschaft als Ganzes, die Umwelt und eine große Bandbreite von Industriezweigen und Berufsgruppen mit ein. (Quelle: © GLOBE)

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Austausch mit dem Hans-Schwier-Berufskolleg Gelsenkirchen

Bei seiner Klausurtagung im März 2022 hatte das zuvor neu gewählte Präsidium auch eine noch engere Zusammenarbeit mit den Berufsschulen beschlossen.

Am 23./24. März besuchten die Vertreter des BVRs als erstes das Hans-Schwier-Berufskolleg in Gelsenkirchen. Das Leitungsteam des R+S-Fachbereichs, Uwe Wieselmann und Martin Seifert, brachte den Gästen bei einem Rundgang und einer umfangreichen Präsentation die vielfältigen Möglichkeiten der Schule allgemein, aber natürlich auch des R+S-Mechatroniker-Bildungsgangs nahe und zeigte die zahlreichen Aktivitäten, die Entwicklung der Schülerzahlen und vieles andere auf. Beim Besuch zweier Unterstufenklassen kamen die Vertreter des BVRs mit den Schülern ins Gespräch. Zwischen den Lehrern und den Verbandsvertretern wurden zahlreiche Maßnahmen zur gegenseitigen Unterstützung vereinbart.

Während der laufenden Wahlperiode sind auch Besuche der Schulen in Ehingen, Pirmasens und Wiesau geplant.

Hans-Stoffels-Preis für herausragende Prüfungsleistungen

In Jahr 2023 wurde wieder während der vier Freisprechungsfeiern jeweils der Hans-Stoffels-Preis für das beste Fachgespräch im Rahmen der praktischen Gesellenprüfung vergeben werden. Dieser ging dieses Jahr an folgende Absolventen:

- ▶ Matti Bantow (RST Rügen, Wiek/Berufsschule Wiesau)
- ▶ Mike Roge (Rolladen Sauter Rolladenbau GmbH, Konstanz/Berufsschule Ehingen)
- ▶ Lena Anderlohr (Rolladen Nett GmbH & Co. KG, Offenbach/Berufsschule Pirmasens)
- ▶ Matthias Claudio Turi (Gebr. di Fina GmbH, Bochum/Berufsschule Gelsenkirchen)

PLW 2022

In den Räumlichkeiten des BBZ der Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis in Iserlohn kamen die Fachjury in Peron von Volker Kuhl, Wolfgang Sölter und Georg Filipczyk sowie eine Abordnung des BVRs, bestehend aus dem Hauptgeschäftsführer Ingo Plück



Martin Seifert (li.) und Uwe Wieselmann (re.) empfangen BVRs-Hauptgeschäftsführer Ingo Plück sowie die Vizepräsidenten Frank Rönnfeld und Matthias Klenner (zweiter bis vierter v. li.) mit einem herzlichen „Glück Auf“. (Foto: Seifert)

und dem Justiziar Enno Schaumburg, zusammen, um im Rahmen des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks (PLW) die eingereichten Gesellenstücke der Landessieger zu begutachten und zu bewerten.

Ziel des PLW ist, auch für das R+S Handwerk und für das Handwerk als solches zu werben und die Vorzüge der betrieblichen Ausbildung hervorzuheben. Die Bundessieger aller Gewerke wurden im Dezember im Rahmen einer Festveranstaltung durch den Zentralverband des Deutschen Handwerks

(ZDH) geehrt. Es wurden als Bundessieger ermittelt:

- ▶ Erster Bundessieger Simon Fröhler (Fröhler GmbH, Witzmannsberg/ Berufsschule Wiesau)
- ▶ Zweiter Bundessieger Philip Flach (Flach GmbH, Fronreute-Blitzenreute/Berufsschule Ehingen)
- ▶ Dritter Bundessieger Dennis Kandel (Schulte-Umberg GmbH, Bochum/Berufsschule Gelsenkirchen)

Aus PLW wurde DHM:

Der „Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks – PLW (Profis leisten was)“ hat einen prägnanteren und zeitgemäßen Namen erhalten. Grund hierfür ist u.a., dass der Wettbewerb auf Bundes- und Landesebene innerhalb der Handwerksorganisation sehr unterschiedlich bezeichnet wurde, wie z.B. PLW, Leistungswettbewerb, Bundesleistungswettbewerb, BLW; vielfach wurde sogar noch die historische Bezeichnung „Praktischer Leistungswettbewerb“ verwendet. Das Kürzel „PLW“ wurde zudem vor allem in der internen Kommunikation der Handwerksorganisation verwendet – nicht aber in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die seit 2019 vom ZDH verwendete Zusatzbezeichnung „Europas größter Berufswettbewerb“ wurde von der Handwerksorganisation selten aufgegriffen. Der „Meister“-Begriff wurde aber von fast allen großen Fachverbänden für ihre jeweiligen Einzelwettbewerbe



Ingo Plück (li.) freut sich mit Matthias Claudio Turi über dessen Bestleistungen. (Fotos: BVRs)

in der öffentlichen Kommunikation genutzt. Die Hälfte aller Auszubildenden war also in Gewerken, in denen der PLW als „Deutsche Meisterschaft“ bezeichnet wurde. Im Gegensatz hierzu waren die bisher verwendeten Bezeichnungen für die Gewinner mit „Bundesieger“ und „Landessieger“ einheitlich. Mit einem einheitlichen und griffigen neuen Namen für den Wettbewerb wird nun die Sichtbarkeit und Vermarktbarkeit gestärkt. In der ZDH-Vollversammlung im Dezember 2022 wurde beschlossen, die Bezeichnung „Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks (PLW)“ künftig in „Deutsche Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills“ weiterzuentwickeln. Zudem erhält die Trophäe einen eigenen Namen.

Sachverständigentagung 2022 in Burgau

Vom 17. bis 19. November 2022 kamen die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen des R+S-Handwerks zu ihrer jährlichen Tagung bei der ROMA KG in Burgau zusammen. Gemeinsam mit seinem Team führte Roland Thoma zu Beginn die mehr als 30 Teilnehmer kurzweilig und mit hochinteressanten Informationen durch das Werk.

Geprägt war die Sachverständigentagung des BVRS von unterschiedlichen Themenbereichen rund um den Rollladen und Sonnenschutz. Im besonderen Fokus standen der aktive Fachaustausch zur aktuellen CE-Kennzeichnung sowie die Befestigungstechniken bei Raffstoren unter Berücksichtigung der Berechnung von Befestigungskräften. Auch die aktuellen Publikationen zur Richtlinie Lamelle und die ZIP-Richtlinie standen auf der Tagesordnung, ebenso wie die aktuelle Rechtsprechung zum Sachverständigenrecht.

Berufsschullehrerfortbildung und Berufsbildungsausschuss

Vom 23. bis 25. November 2022 kamen bei der elero GmbH in Schlierbach die Lehrer der Berufsschulen zu ihrer Fortbildung zusammen. Wie in jedem Jahr traf sich zuvor der Berufsbildungsausschuss, der regelmäßig auch an der Lehrerfortbildung teilnimmt, zu seiner Sitzung. Inhaltlich beschäftigte sich der Ausschuss neben den aktuell laufenden bzw. gerade abgeschlossenen Projekten und Gremienarbeit mit möglichen Konsequenzen aus der Umstrukturierung des PLW zur DHM auf Bundesebene für die künftigen Bewertungen im R+S-Handwerk sowie den aktuellen Ausbildungswerbemaßnahmen des BVRS. Die praktischen Konsequenzen aus der



Theorie und Praxis hautnah: Die Sachverständigen zu Gast bei Roma in Burgau.

(Foto: BVRS)

gesetzlich eingeräumten Möglichkeit eines elektronischen Berichtsheftes als Alternative zum schriftlichen Ausbildungsnachweis war ebenso Gegenstand der Beratungen wie weitere Argumente für eine Rückführung des R+S-Handwerks in die Meisterpflicht.

Ausbildungspreis des BVRS

Pandemiebedingt wurde 2022 im Rahmen der Haupttagung der Ausbildungspreis des BVRS für 2020 an Daniel Kammerer (Kammerer OHG), für 2021 an Kurt Faltenbacher (Faltenbacher Jalousienbau GmbH & Co. KG) und für 2022 an Meinhard Berger (SUW Berger GmbH) an Betriebe verliehen, die sich durch herausragende Leistungen auf dem Feld der Berufsausbildung auszeichneten.

Ausbildungsverhältnisse

Mit dem Auslaufen der coronabedingten pandemischen Lage offenbart sich in der Bildungsstatistik für das Rollladen- und Sonnenschutztechnikerhandwerk ein zwiespältiges Bild. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 verzeichnete der eigentliche Lehrlingsbestand einen Rückgang. Der Lehrlingsbestand, also die Summe aller Lehrlinge über alle drei Lehrjahre verteilt, betrug am 31. Dezember 2022 513, davon waren 15 weibliche Lehrlinge. Dies ist ein Rückgang zum Vorjahr um 4,1 Prozent. Zum Vergleich: Das Gesamthandwerk verzeichnete einen Rückgang von 3,0 Prozent, die Raumausstatter einen Rückgang von 2,0 Prozent und der Glaser FR Fenster- und Glasfassadenbau einen Rückgang von 11 Prozent, die Metallbauer FR Konstruktionstechnik von 8,4 Prozent. Aussagekräftig sind auch die Neuverträge, die im

R+S-Handwerk im Jahr 2022 geschlossen wurden, nämlich mit 181 gegenüber 212 im Jahr 2021, was einem Rückgang von 14,6 Prozent entspricht. Von den 181 Neuzugängen im Jahr 2022 hatten 17 die allgemeine Hochschulreife, 83 einen Realschulabschluss, 75 einen Hauptschulabschluss und 5 gar keinen Schulabschluss.

Gesellenprüfungen

Eine ähnliche Entwicklung gibt es auch bei der Zahl der Gesellenprüfungen. Diese sank von 175 in 2021 auf 132 im Jahr 2022. Hiervon waren 107 Prüfungen bestanden – gegenüber 155 im Vorjahr.

Meisterprüfungen

Ein anderes Bild stellt sich bei der Zahl der Meisterprüfungen dar. Während in 2021 25 Meisterprüfungen abgelegt wurden, verzeichnet das Jahr 2022 mit 36 weiter einen kontinuierlichen Anstieg. Bemerkenswert daran ist, dass in die Statistik des Jahres 2022 anders als in den vielen Jahren zuvor neben den beiden Meisterkursen in Ehingen und Wiesbaden auch Hamburg Aufnahme fand.

Die gleichfalls dazu gekommenen Meisterkurse in Dresden und Wiesau mussten naturgemäß unberücksichtigt bleiben, da entscheidend für die Statistik der Abschluss der jeweiligen Prüfungen ist – hierzwischen liegt häufig der Jahreswechsel. Man darf somit sehr auf die Meisterprüfungszahlen 2023 gespannt sein.

Neue Gesetze, Verordnungen und Urteile

Auch in diesem Berichtszeitraum gibt es wieder wichtige gesetzliche Neuerungen, die für viele Unternehmen finanzielle Änderungen mit sich bringen.

Midijob-Grenze gestiegen

Zum 1. Januar 2023 ist die Grenze für Midijobs auf 2.000 Euro gestiegen. Bis zu diesem Einkommen zahlen Beschäftigte geringere Beiträge in die Sozialversicherungen.

Geringverdienern bleibt mehr Netto vom Brutto. Midijobs sind Beschäftigungsverhältnisse, bei denen sich die monatlichen Bruttolöhne zwischen 520,10 Euro und 2.000 Euro bewegen. Midijobs sind sozialversicherungspflichtig. Somit zahlen Beschäftigte und Arbeitgeber Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und zur Arbeitslosen- und Rentenversicherung. Für Midijobber sind die Beiträge im Vergleich zu regulär Beschäftigten jedoch stark reduziert. Der Arbeitnehmerbeitrag liegt am Beginn des Übergangsbereiches künftig bei null und steigt dann gleitend zur Midijob-Obergrenze auf den regulären Arbeitnehmeranteil. Der volle Arbeitnehmerbeitrag wird erst ab einem Einkommen von 2.000 Euro fällig.

Neue Beitragsbemessungsgrenzen für 2023

Seit dem 1. Januar 2023 gelten neue Rechengrößen in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung. Sie werden wie jedes Jahr an die Einkommensentwicklung angepasst. Damit wird gewährleistet, dass die soziale Absicherung stabil bleibt. Die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung steigt auf 59.850 Euro im Jahr (monatlich 4.987,50 Euro) und die Versicherungspflichtgrenze steigt auf jährlich 66.600 Euro (monatlich 5.550 Euro). Diese Werte sind bundesweit gleich. Die Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung liegt in den neuen Bundesländern bei 7.100 Euro im Monat (2022: 6.750 Euro) und in den alten Bundesländern bei 7.300 Euro im Monat (2022: 7.050 Euro). In der knappschaftlichen Rentenversicherung liegt diese Einkommensgrenze bei 8.700 Euro (2022: 8.350 Euro) in den neuen Ländern und bei 8.950 Euro (2022: 8.650 Euro) in den alten Ländern. Das Durchschnittsentgelt in der Rentenversicherung, das zur Bestimmung der Entgeltpunkte im jeweiligen Kalenderjahr dient, ist für 2023 vorläufig auf 43.142 Euro im Jahr (2022: 38.901 Euro) festgesetzt.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige

Das Gesetz zur Umsetzung der Vereinbarkeitsrichtlinie ist am 24. Dezember 2022 in Kraft getreten. Für Betriebe mit in der Regel

15 oder weniger Arbeitnehmern gilt: Wollen Arbeitgeber einen Antrag auf Teilzeit während der Elternzeit ablehnen, haben sie die Ablehnung zu begründen. Für Pflege- und Familienpflegezeit in Kleinbetrieben gilt: In Betrieben mit bis zu 15 Beschäftigten, in denen bisher kein Anspruch auf Pflegezeit besteht, und in Betrieben mit bis zu 25 Beschäftigten, in denen bisher kein Anspruch auf Familienpflegezeit besteht, bekommen Beschäftigte die Möglichkeit, im Wege eines Antragsverfahrens eine Pflege- oder Familienpflegezeit zu vereinbaren. Arbeitgeber werden verpflichtet, den Antrag innerhalb von vier Wochen zu bescheiden und, wollen sie den Antrag ablehnen, die Ablehnung zu begründen. Laut Gesetzesbegründung sind an den Inhalt der Begründung zur Ablehnung keine hohen Anforderungen zu stellen. Was im Einzelnen vorgebracht werden muss, bleibt jedoch unklar. Das Gesetz sieht keine Zustimmungsfiktion vor, wenn der Arbeitgeber nicht reagiert. Während einer vereinbarten Freistellung gilt u. a. ein Sonderkündigungsschutz für den Beschäftigten.

Neue Richtlinie zur Förderung von KMU-Unternehmensberatungen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 ist das neue Bundesprogramm zur Förderung von Unternehmensberatungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Freie Berufe in Kraft getreten. Unternehmen, die zur Lösung ihrer wirtschaftlichen, finanziellen, personellen und organisatorischen Fragen der Unternehmensführung eine Unternehmensberatung in Anspruch nehmen, können entsprechend der neuen Förderregularien einen nicht rückzahlbaren Zuschuss zu den Kosten der Beratung erhalten. Förderungen für KMU sind für mehrere in sich abgeschlossene Unternehmensberatungen möglich, jedoch insgesamt nicht mehr als zwei Beratungen pro Jahr und maximal fünf Beratungen innerhalb der Richtliniendauer von vier Jahren bis Ende 2026. Der Zuschuss beträgt im Geltungsbereich der westdeutschen Bundesländer 50 Prozent, maximal aber 1.750 Euro pro Beratung, und in den ostdeutschen Bundesländern 80 Prozent, höchstens jedoch 2.800 Euro pro Beratung. Die durchführenden Berater müssen beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) registriert sein. Das Förderprogramm ist bis zum 31. Dezember 2026 befristet.

Gesetzlicher Neubaustandard seit Januar 2023

Nach dem Gebäudeenergiegesetz ist seit dem 1. Januar 2023 der EH-55-Standard neuer gesetzlicher Neubaustandard. Damit hat die Bundesregierung die Anforderungen an den zulässigen Primärenergiebedarf von Neubauten erhöht. Die Angleichung der gesetzlichen Neubauanforderungen an den EH-40-Standard wird für diese Legislaturperiode ausgesetzt.

Seit März 2023 neue Förderrichtlinien für klimafreundlichen Neubau

Die Bundesregierung fördert seit dem 1. März 2023 den Bau besonders klimafreundlicher Gebäude mit günstigeren Krediten. Standard dafür ist das Effizienzhaus 40. Eine nochmals höhere Förderung gibt es für Gebäude mit dem Qualitätssiegel „Nachhaltiges Gebäude Plus“. Die Neuregelung hilft dabei, den CO²-Ausstoß im Gebäudebereich zu verringern und die deutschen Klimaziele zu erreichen. Bei der Förderung wird erstmals der ganze Lebenszyklus von Gebäuden in den Blick genommen. Ziel ist es, vom Bau über den Betrieb bis zum potenziellen Rückbau Treibhausgasemissionen zu verringern.

Umsetzung der Verbandsklagenrichtlinie im Bundestag verabschiedet

Der Bundestag hat am 7. Juli 2023 den Gesetzentwurf zur Umsetzung der europäischen Verbandsklagenrichtlinie verabschiedet. Handwerksbetriebe können nur eingeschränkt davon profitieren. Unternehmen, die weniger als zehn Personen beschäftigen und deren Jahresumsatz oder Jahresbilanz 2 Millionen Euro nicht übersteigt, werden Verbrauchern gleichgestellt. Im Regierungsentwurf lag die Grenze bei weniger als 50 Personen und 10 Millionen Euro Umsatz. Die in der Sache nicht nachvollziehbare Verengung der Voraussetzungen, unter denen eine prozessuale Gleichstellung erfolgt, schließt die Partizipationsmöglichkeiten zahlreicher Handwerksbetriebe an künftigen Verbandsklagen aus. Ansprüche, die Gegenstand einer Verbandsklage sind, können bis zum Ablauf von drei Wochen nach dem Schluss der mündlichen Verhandlung zur Eintragung in das Verbandsklageregister angemeldet werden (Opt-in). Der Regierungsentwurf sah eine Frist von zwei Monaten nach der ersten mündlichen Verhandlung vor. Die vom Bundestag vorgenommene Fristverkürzung kann jedoch nichts daran ändern, dass die nachträgliche Opt-in

Möglichkeit ordnungspolitisch verfehlt ist und die im Zivilprozess gebotene Rechtssicherheit und Vorhersehbarkeit für beklagte Unternehmen vermissen lässt.

Die Möglichkeiten einer Drittfinanzierung von Verbandsklagen wurden im Vergleich zum Regierungsentwurf richtigerweise eingeschränkt. Danach ist eine Verbandsklage unzulässig, wenn sie von einem Dritten finanziert wird und diesem eine Beteiligung am Klagegegenstand von mehr als 10 Prozent versprochen wird. Finanzielle Vereinbarungen mit Drittfinanzierern sind dem Gericht seitens der klageberechtigten Stelle offen zu legen.

Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und handwerkliche Zulieferer

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), das für die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltgesetzes (LkSG) zuständig ist, hat zum 1. Juli 2023 die Erläuterungen/Hilfestellungen zur Umsetzung des LkSG bei Zulieferern vorgelegt. Immer häufiger erhalten auch kleine handwerkliche Zulieferer von ihren industriellen Auftraggebern umfangreiche, in Extremfällen bis zu 80-seitige (!) Fragebögen bzw. Verhaltenskodizes zum LkSG, mit denen verpflichtete Großunternehmen ihre Auskunft- und Berichtspflichten auf ihre gesamte Zuliefererkette abwälzen – unabhängig davon, ob es sich um einen Zulieferer in Deutschland oder in Entwicklungs- und Schwellenländer handelt. Handwerkliche Zulieferer, die nach deutschem Recht und Gesetz tätig sind, verstehen weder den Nutzen noch die Notwendigkeit solcher Verhaltenskodizes. Mit denen von ihnen geforderten Auskünften im Rahmen dieser LkSG-Codes of Conducts sind sie fachlich und bürokratisch überfordert. Viele angeschriebene Handwerksbetriebe lehnen die Unterzeichnung solcher Verhaltenskodizes daher ab. Das BAFA weist in diesem Zusammenhang ausdrücklich auf die im Gesetz verankerten Grundsätze der Risikoorientierung und der Angemessenheit hin und konkretisiert hierbei vor allem, was die Zulieferer von verpflichteten Unternehmen in Zusammenhang mit den Vorgaben des LkSG zu erwarten haben. So wird klar gestellt, dass es nicht im Sinne des Gesetzes ist, wenn Unternehmen faktisch ihre Pflichten nach dem LkSG nahezu komplett und undifferenziert auf ihre Zulieferer abwälzen. Vielmehr sind die verpflichteten Unternehmen aufgefordert, zwischen risikoarmen und risikogeeigneten Zulieferern/Geschäftsfeldern zu unterscheiden. Ebenfalls sind Zulieferer

eben nicht auf Basis des Gesetzes verpflichtet, bezogen auf ihre Lieferkette eine eigene Risikoanalyse durchzuführen oder selbst zu prüfen, welche Präventions- und Abhilfemaßnahmen sie bezogen auf ihre Lieferkette durchführen sollten.

Leider gibt es keine grundsätzliche rechtliche Handhabe gegen Forderungen nach zu umfassenden Fragekatalogen oder Maßnahmen auf Basis des LkSG, so dass es letztlich jedem industriellen Auftraggeber freisteht, von seinem Zulieferer im Rahmen der bestehenden Verträge z. B. die Unterzeichnung von Codes of Conduct zu fordern. Dies kann dann allerdings nicht mit dem Hinweis auf das LkSG gerechtfertigt werden.

Pfändungsfreigrenzen gestiegen

Am 1. Juli 2023 sind die Pfändungsfreigrenzen um ca. 5 Prozent gestiegen. Schuldner mit regelmäßigem Einkommen bleibt dann entsprechend mehr in ihrer Haushaltskasse. Künftig sind Einkünfte bis 1.410 Euro geschützt. Grundsätzlich sind Arbeitgeber verpflichtet, die neuen Pfändungsfreigrenzen automatisch zu beachten. Dies gilt auch bei schon länger laufenden Pfändungen und Abtretungen. Sind die zu leistenden Beträge aber vom Gericht oder der Vollstreckungsstelle öffentlicher Gläubiger individuell festgesetzt worden, müssen Schuldner selbst darauf achten, dass eine Änderung erfolgt. In diesem Fall können Überzahlungen nicht zurückgefordert werden. Die Arbeitgeber sind gehalten, die festgesetzten Beträge weiter zu leisten.





Bundesverband Rollläden + Sonnenschutz e.V.
Hopmannstraße 2 · 53177 Bonn
Telefon: 0228 95210-0 · Telefax: 0228 95210-10
info@rs-fachverband.de · www.rs-fachverband.de

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.